

Notitia provinciarum et civitatum Galliae.

Aus den spätesten Zeiten des römischen Alterthums ist uns ein Verzeichniß der gallischen Provinzen und Civitates erhalten, welches man vielfach benutzt hat, um die Wohnsitze der gallischen Volksstämme zu bestimmen, sowie um die älteste Diöcesan-Eintheilung Frankreichs festzustellen. Es ist bekannt, daß die kirchliche Eintheilung Galliens auf der politischen des römischen Reichs ruht, und man glaubte demnach Recht zu haben, wenn man das späteste Provincial-Verzeichniß ohne Weiteres zu dem ältesten Verzeichniß der gallischen Bisthümer machte. Scaliger war sogar der Ansicht, das Verzeichniß entspreche der Augusteischen Provinzialeintheilung und diese sei nicht verschoben von der hierarchischen des früheren Mittelalters. Er sagt im Eingange der Notitia Galliae: 'Regnorum vices multa in hac divisione immutarunt; sed status Ecclesiasticus, tam in Oriente quam in Occidente eius integra vestigia hactenus retinuit. Nam civitates quae Provinciis nomina fecerunt *Μητροπόλεις* vocant, et si in eis sedes fuerit Vicarii, quem *ἐξαρχον* dicebant, eas non solum *μητροπόλεις*, sed et *ἐξαρχίας* et *πατριαρχίας* nominant... Per Dioeceses¹⁾ Ecclesiasticas et Episcopatus procedet divisio nostra: quia hoc modo non discedemus a prisca Romani imperii Notitia. Quod si quidam novi Episcopi instituti sunt, aut Metropolitanæ, hoc non nocet veteri Romanæ dispositioni: modo constat unde illi Episcopatus abscissi sint.' In dessen geht man noch weiter zurück: wenn man auch die Meinung Scaligers von der Augusteischen Eintheilung in siebenzehn Provinzen gleich beseitigt hat, so hält man doch nicht etwa nur die Uebereinstimmung der hierarchischen und profanen Provinzen für die spätere Kaiserzeit fest, sondern glaubt sogar, daß die einzelnen Bisthümer mit den alten Cäsarischen Civitates identisch seien. So benutzt man zum Beispiel bei der vielbesprochenen Frage, wo Cäsar über den Rhein gegangen sei, die Grenzen der kirchlichen Diöcese Trier, um den nördlichsten Punkt der civitas Treverorum außersindig zu machen. Auch Napoleon zieht einigemal die Grenzen hierarchischer Diöcesen als

1) Vorher heißt es: „Totum hoc quod unius Vicarii iurisdictioni subiacet Latini quomodo designarunt non memini: sed Graeci *ἐξαρχίαν*, *διοίκησιν*, *πατρίαν* vocant.“ Ueber die Irthümer Scaligers in der Einleitung der Notitia vgl. Böcking zur Not. dign. ooc. p. 475* ff.

Belege für die Abgrenzung Cäsarischer Civitates heran. Auf der andern Seite wundern sich die Kirchenhistoriker, wenn sie in der Notitia provinciarum et civitatum einzelne Orte erwähnt finden, die niemals Sitz eines Bischofs waren. Die Philologen trifft nicht allein der Vorwurf, ein Document benutzt zu haben, ohne seine Geltung festzustellen. Davon hätten jedenfalls die theologischen und philologischen Forscher ausgehen müssen, sich die Fragen zu beantworten: Was sind die Civitates des Cäsar, des August, der Notitia, und wie verhalten die letzteren sich zu den Bisthümern? Auf einmal alle diese gewiß wichtigen Untersuchungen führen zu können, bilde ich mir nicht ein: zunächst ist es meine Absicht, den Text der Notitia zu prüfen, um die Nothwendigkeit der Sichtung und Trennung zu begründen.

I.

Der Text.

Die Notitia provinciarum et civitatum Galliae ist in zahlreichen Handschriften erhalten, von denen die ältesten ins achte Jahrhundert zurückgehen. Sie wurde vereinigt mit dem Verzeichniß der römischen Provinzen und ging in dieser Gesellschaft vermuthlich in den Speierischen Coder der Notitia dignitatum über, welcher in seinem ersten Theile den Aethicus, die Antoninische Reisekarte mit Anhängen, den Dicuil, und neben einer Schrift de montibus portis et viis Romae auch Annotationes provinciarum enthielt. Vereinigt mit dem Provinzialverzeichniß erscheint unsere Notitia zum Beispiel in einer Freisinger, jetzt Münchener, und in zwei Berner Handschriften, sowie in den ältesten Ausgaben. Mit der Freisinger Handschrift wesentlich identisch ist ein Provinzialverzeichniß mit der angehängten Notitia provinciarum Galliae in einer Freiburger Handschrift; verbunden mit den Reisekarten, geographischen und historischen Schriften ist die Notitia in der Pariser Handschrift 4808 (Parthey und Binder It. Ant. praef. XII). Bis jetzt sind die Lesarten von nahezu dreißig Handschriften veröffentlicht, so daß ein hinlänglicher Apparat vorliegt, auf den man eine Textgestaltung bauen kann. Ich zweifle zwar nicht, daß die Zahl der verglichenen Handschriften noch stark vermehrt werden kann: aber es kommt schwerlich außer neuen Namenformen etwas für die alte Notitia Wesentliches dabei heraus. Wir haben nämlich nicht einen Text, der nur bald richtiger, bald verderbter in den Handschriften erschiene, sondern einen das frühere Mittelalter hindurch fortgebildeten Text, eine Reihe von Notitiae, welche die Kircheneintheilung des sechsten, siebenten und späterer Jahrhunderte wiedergeben. Sie sind alle auf die alte Notitia gebaut, so daß die neuen Diöcesen einfach eingetragen sind. Demnach gibt uns das Alter einer Handschrift keinen Anhaltspunkt zur Bestimmung ihres Werthes für die alte Notitia: vielmehr sind die Handschriften nach Recensionen zu classificiren

und für die alte Notitia nur solche zu benutzen, die keine mittelalterlichen Einschüßel enthalten.

Bei der Ausgabe der Notitiae civitatum hat man sehr verkehrte Wege eingeschlagen; man hat entweder die Fassungen der einzelnen Handschriften unverfürzt hintereinander abgedruckt, oder eine als maßgebend betrachtet und aus allen andern die Abweichungen angemerkt. Den ersten Weg verfolgten du Chesne und Bouquet: du Chesne hat seinen fränkischen Geschichtsquellen (historiae Francorum scr. coaetanei I 4—15) gleich in einer Reihe fünf Notitiae mit Hinzufügung von Varianten mehrerer Handschriften vorausgeschickt, und Bouquet hat dieselben abgedruckt (recueil I 122, II 1—11). Den Anfang macht immer die Notitia, welche Sirmond nach der Vorrede zu den gallischen Concilien (Paris 1629) herausgegeben hat; und diese ist auch die maßgebende geworden. Als daher Guérard das handschriftliche Material zusammenfassen wollte, legte er die Sirmond'sche Notitia nach der Bouquet'schen Ausgabe (I 122—124) zu Grunde und verzeichnete dazu die Varianten aus fünf und zwanzig französischen Handschriften, denen er später noch eine sechs und zwanzigste beifügte. Dieses Verfahren hat zwar die Benutzung der Notitia nicht sonderlich erleichtert, da wir nun verschiedene Fassungen, die in den älteren Ausgaben gesondert standen, aus einer Menge gleichgiltiger Varianten herauszusuchen haben: jedoch liefert uns Guérard's Arbeit wenigstens ein Fundament, auf dem wir mit einiger Sicherheit fußen können. Der Mangel, an welchem die alten und diese neue Ausgabe leiden, ist der, daß die verschiedenen Recensionen der Notitia nicht genug auseinandergehalten sind, daß man nicht klar sieht, was Schreibfehler und was Fassungsänderung oder Interpolation ist.

Da Guérard's Bearbeitung nach Aussage eines französischen Buchhändlers sehr selten geworden ist und in Deutschland wenig benutzt zu werden scheint, so wird sich wohl die Mühe lohnen, auch seine einschlägigen Angaben mitzutheilen. Ich berücksichtige zunächst nicht die Abweichungen in der Schreibweise, wenn sie nicht ein entscheidendes Kriterium bieten, sondern nur die Verschiedenheiten in der Provinzial-eintheilung, Auslassungen, Zusätze oder Veränderung in der Reihenfolge der Orte. Was die verschiedene Schreibung der Ortsnamen betrifft, so ist sie für die Sprachgeschichte von Wichtigkeit. Zu ihrer Behandlung bedarf es jedoch der Vergleichung auch der jüngsten Handschriften, während die Recensionen nicht so vielgestaltig sind und vermuthlich keine wesentliche Ergänzung finden werden, wenn man aus dem Verhältniß der bis jetzt bekannten Zahl von Handschriften zu den wenigen wirklich verschiedenen Fassungen einen Schluß ziehen kann. Außer dem Guérard'schen Apparat habe ich noch die Angaben J. J. Gronov's über eine Mailänder Handschrift (Var. geogr. S. 40—57) und die daselbst mitgetheilten Lesarten der aus einem Züricher Codex verbesserten Simler'schen Ausgabe zu Rathe gezogen; ferner konnte ich

eine Leidener Handschrift nach dem Abdrucke von Lersch in den Jahrbüchern des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinl. IX S. 89 ff., eine Karlsruher, so wie die noch nicht bekannten Freiburger, Berner und Münchener Handschriften benutzen.

Guérard's *essai sur le système des divisions territoriales de la Gaule depuis l'âge romain jusqu'à la fin de la dynastie Carlovingienne* (Paris 1832) ist ein Auszug aus einer vom Institut geföhrten Schrift, deren Aufgabe war 'tracer le tableau des changemens survenus dans la géographie des Gaules, après la chute de l'empire romain, dans le but de faire connaître les noms des villes, cantons, provinces, comtés, duchés, et toutes les divisions territoriales, civiles et militaires de la monarchie française en-deçà du Rhin, sous les deux premières races de nos rois.' Die Hilfsmittel für die Feststellung des Textes unserer Notitia sind folgendermaßen angegeben (S. 12): 'Les manuscrits de la bibliothèque du Roi que j'ai consultés sont désignés par des lettres de la manière suivante':

<i>Fonds du Roi.</i>		
No. 1451, ms. du Xe siècle, A.		No. 4375, ms. du XIIe siècle, N.
1458, — IXe — B.		4800, — XVe — O.
		4808, — Xe — P.
Ce manuscrit contient trois exemplaires de la Notice; le no. 4280B en contient deux.		4909, — XVe — Q.
		4955, — XVe — R.
No. 1458, ms. du XVe siècle C.		5001, — XIe — S.
1458, — XVe — D.		6186, — XVe — T.
2123, — IXe — E.		
2449, — Xe — F.		<i>Fonds de Saint-Victor.</i>
3837, — IXe — G.		No. 262, ms. du XIVe siècle, U.
3839 A, — Xe — H.		567, — XIVe — V.
3842 A, — Xe — I.		
3843, — Xe — J.		<i>Fonds de Saint-Germain.</i>
3852, — Xe — K.		No. 366, ms. du Xe siècle, W.
4280 B, — Xe — L.		990, — IXe — X.
4280 B, — Xe — M.		
		<i>Manuscrit de Lamoignon.</i>
		No. „ ms. du XVe siècle, Y.

Raum war die Notitia gedruckt, als Guérard noch eine Handschrift fand, über die er S. 34 berichtet: 'Depuis l'impression des feuilles qui précèdent, j'ai découvert à la Bibliothèque du Roi la copie d'une notice des cités de la Gaule, tirée d'un ms. très-ancien de l'abbaye de Saint-Gal. Elle est cotée *Baluze-Armoures* III, 7, et ne présente d'ailleurs aucune variante qui n'ait été fournie soit par le ms. J, soit par le ms. K.

Das Leidener Verzeichniß, am Schlusse unvollständig, ist entlehnt dem Vossianus 96; über die äußere Beschaffenheit hat Lersch nichts mitgetheilt.

Der Freiburger Codex, dessen Schrift nach dem competenten Urtheile Galm's in die erste Hälfte des elften oder noch ins zehnte

Jahrhundert gehört, enthält, wie eine ungefüge Ueberschrift mit einigen Abtüzungen sagt: Nomina quorundam locorum. Item decreta s. conciliorum. Item canones apostolorum et conciliorum et quorundam romanorum pontificum. Das Provinzial- und Städteverzeichnis sängt gleich den ersten Quaternio an, der übrigens mit dem Codex keinen nothwendigen Zusammenhang hat. Die Ueberschrift, die wie fast alle Ueberschriften der Provinzen in Uncialen geschrieben ist, heißt: INCIPIUNT NOMINA XI REGIONU CONTINENTIIUM · INFRA SE PROUINTIAS CXIII. Der Text des Provinzialverzeichnisses hat keinen selbständigen Werth, bietet aber einige sehr interessante Erscheinungen. Zunächst ist er mit dem Freisinger Codex und der römischen Ausgabe des Mazocchi aufs engste verwandt, wie die letztern gemeinsamen Fehler Favia statt Savia in Illyricum²⁾ und Aflaconia statt Paphlagonia in Pontus erweisen, welche auch im Freiburger Codex wiederkehren. Dann aber enthält er die im Texte mit Polemius verwandte und nur bei den Alpes graiae abweichende Aufzählung der gallischen und italischen Provinzen, wie sie Mazocchi gibt, dieselbe welche Mommsen (Abhdl. d. Sächf. Ges. II S. 248 f.) handschriftlich nicht nachweisen konnte. Da die Eintheilung der Provinz Gallien für unsere fernere Untersuchung von Wichtigkeit ist, so will ich hier den Text des Polemius nach der Mommsen'schen Ausgabe (Abhdl. der Sächf. Ges. a. a. D. S. 251) mit dem Freiburger Texte für Italien und Gallien vergleichen:

P. des Polemius: in Italia sedecim	Freib. P. In italia sunt provinciae numero XVII
1 Campania in qua est caput	Campania in qua est capua
2 Tuscia cum Umbria	Tuscia cum ymbria
3 Emilia	Emilia
4 Flamminia	Flamminia in qua est rauenna
5 Picinum	Picenum
6 Leguriam in qua Mediolanus	Liguria in qua est mediolanus
7 Venetia cum Histris, in qua est Aquileia	Venetia cum histris in qua est aquileia
8 Alpes Cottiae	Alpes cottiae
9 Samium	sannium
10 Apulia cum Calabria in qua est?	Apulia cum calabria in qua est tarentus
11 Britannia (Bructia Maz.) cum Lucinia	Bructia cum lucania
12 ? prima	Retia prima
13 Raetia secunda	Retia secunda
14 Cicilia	Sicilia
15 Sardina	Sardinia

2) Derselbe Fehler steht schon im Veroneser Verzeichniß (Mommsen'schen Abhdl. der Berl. Ak. 1862 S. 491. VI, 51. Vgl. Abhdl. der Sächf. Ges. II S. 247 ff.) und kehrt nebst 'aflaconia' auch im Veroneser 26 A wieder.

16 Iursica — (Alpes Graeciae Μαζ.) item Galliarum XVII	Corsica Alpes gratae Galliarum prouintiae sunt numero XVII Viennensis
17 Viennenses	Narbonensis prima
18 Narbonenses prima	Narbonensis secunda
19 Narbonensis secunda	Aquitania prima
20 Aquitania prima	Aquitania secunda
21 Aquitania secunda	Nouempopulana
22 Novempopulana	Alpes maritimae
23 Alpes maritiorum (maritimae Μαζ.)	
24 Belgica prima, in qua est Tre- verus (Treveris Μαζ.)	Bellica prima in qua est treueris
25 Belgica secunda in qua tran- situr ad Britannia (in qua est transitus ad Britanniam Μαζ.)	Bellica secunda in qua transitus ad brittania
26 Germania prima super Renum	Germania prima super renum
27 Germania secunda ut supra	Germania secunda ut supra
28 Lugdunensis prima	Lugdunensis prima
29 Lugdunensis secunda super oce- anum (oceanum Μαζ.)	Lugdunensis secunda super oce- anum
30 Lugdunensis tertia ut supra	Lugdunensis tertia ut supra
31 Senonia	Senonia
32 Maxima Sequanorum	Maxima sequanorum
33 Alpes Gracie	Alpes gratae

Dem Provinzialverzeichnis folgt unmittelbar die Notitia civitatum Galliae, deren Werth die folgende Auseinandersetzung ergeben wird. An sie schließt sich die Bemerkung über die gallischen Städte an, die Mommsen (Abhdl. der Sächs. Ges. phil. II S. 251n.) aus andern Handschriften mittheilt.

Der Münchener Codex (Fris. 43) ist durch die Abhandlung Mommsen's (a. a. O.) bekannt geworden; die Notitia steht fol. 214 b bis fol. 216 extr. und liegt mir nach einer musterhaften Abschrift des Herrn Reinz und Vergleichung des Herrn Prof. Halm vor. Ich habe die Handschrift durch die Abkürzung Mon. bezeichnet.

Von besonderer Wichtigkeit ist eine Berner Handschrift des achten Jahrhunderts (26 A), die Prof. Halm mir mit seiner wohlbekanntesten Güte nachgewiesen und mit seiner unübertrefflichen Genauigkeit abgeschrieben hat. Ich habe diesen Codex durch die Bezeichnung Bern. 1 von einem zweiten Berner Codex (cod. 451 = Bern. 2) des zehnten Jahrhunderts unterschieden, dessen Collation ich ebenfalls Herrn Halm verdanke. Hier ist die Notitia überschrieben: Adnotatio provinciarum atque urbium Gallicanarum cum privilegiis suis. In beiden Berner Handschriften folgt das Verzeichniß aller Provinzen. Außerdem enthält nach Halm's Angabe der Berner Cod. 645 (longob.) fol. 28 ein Verzeichniß der gallischen Provinzen und Städte, dessen Kenntniß ich mir nicht verschaffen konnte. H. Archivath Dr. v. Weich hatte die Güte,

mir eine Reichenauer Handschrift (= cod. Augiens. Nr. CIII f.) der Karlsruher Hofbibliothek zu vergleichen, über die *Mone* (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins X 404 ff.) Bericht erstattet. Letzterer hielt sie für die älteste, weil sie nach seiner Angabe aus dem achten Jahrhundert stammt; darin steht sie aber den von mir benutzten Münchener und Berner Handschriften gleich. Diese Karlsruher Handschrift ist jedoch interessant, weil ein gleichzeitiger Corrector Verbesserungen und Glossen beige geschrieben hat, die uns das Entstehen der doppelten, römischen und mittelalterlichen Bezeichnungen für die Städte Metz, Toul, Köln, Mainz, Worms, Speier, Straßburg deutlich machen. *Mone* theilt die Varianten für die erste belgische, die beiden deutschen Provinzen und für die *Maxima Sequanorum* mit. Die Wolfenbüttler Handschrift (cod. Weiss. n. 3 fol. 172) stimmt meistens mit Codex J bei Guérard, nach *Mone's* Angabe (a. a. O. S. 404).

Die erheblichsten Abweichungen der verschiedenen Recensionen liegen in dem Beifügen oder Auslassen von Civitates innerhalb der Provinzen. Indem man das *Sirmond'sche* Verzeichniß zu Grunde legte, mußte eine jede derartige Abweichung als Interpolation oder Lücke erscheinen.

In der Lugdunensis *Senonia* finden wir folgende Eintheilungen:

<i>Sirm. Aug. CEJK</i> <i>MOY Frib. Med.</i>	<i>ABGLPWX</i> <i>Bern. 1. Mon.</i>	<i>I (S)</i>	<i>UV Bern 2.</i>	<i>DFHNQRT</i>
m. c. Senonum	Senonum	Senonum	Senonum	Senonum
c. Carnotum	Carnotum	Carnotum	Carnotum	Carnotum
c. Autisiodorum	Autisiodorum	Autisiodorum	Autisiodorum	Autisiodorum
c. Tricassium	Autricum	Neversum ³⁾	Nivernis ⁴⁾	Tricassium
c. Aurelianorum	Tricassium	Autricum	Trecassium	Aurelianorum
c. Parisiorum	Aurelianorum	Tricasinorum	Aurelianorum	Parisiorum
c. Melduorum	Parisiorum	Aurelianorum	Parisiorum	Melduorum
	Melduorum	Melduorum	Melduorum	Nevernensium
		Melduorum	castrum Nandonis ⁵⁾	

Die *Sirmond'sche* Eintheilung ruht hier zwar nicht ausschließlich auf den ältesten Handschriften, aber doch auf einer guten Grundlage. Daß sie zuverlässig und alt ist, läßt sich beweisen. Es werden in den abweichenden Recensionen mehr gezählt: Autricum, Nevernum und castrum Nandonis. Daß ursprünglich den Aeduern zugehörige Nevernum wurde von dem Gebiete der Stadt Autun vermutlich abgelöst und zu Sens geschlagen. Wirklich wird Nevernum, jetzt Nevers, zu Ende des fünften Jahrhunderts Sitz eines Bischofs (*Guérard essai* S. 116), und das zeigt uns, daß die Fassung der Handschriften *DFHNQRSTUV Bern. 2.*, sowie des Leidensis, jünger ist als das fünfte Jahrhundert. Die Einfügung von Nevers ist in den Handschriften *DFHNQRS Leid. Bern. 2* schon gleich in der Ueberschrift

3) Autricum, id est Nivernum S. 4) Leid. 5) om. Leid.

in Rechnung gezogen worden, indem VIII, im Bernensis VIII civitates gezählt sind; in *S* hat der Schreiber die Zahl VIII herausgebracht, indem er Autricum und Nevernum sonderbarer Weise identificirte. — Da es hier durchaus nicht auf die Gestaltung der Notitia im Mittelalter, sondern nur auf die Möglichkeit ihrer Benutzung für das Alterthum ankommt, so können wir die eben genannten Handschriften unberücksichtigt lassen und uns auf diejenigen beschränken, deren Recension der Eintheilung entspricht, wie sie in der vierten Lugdunensis vor dem Ende des fünften Jahrhunderts war. In den Handschriften *ABGLPWX Bern. 1 Mon.* findet sich nur Autricum zugesetzt, was nicht auf eine andere Recension hinweist, sondern vielmehr auf eine doppelte Benennung derselben Civitas. Autricum ist eine alte Stadt der Carnuten und hat im vierten Jahrhundert, wie auch andere gallische Städte, den Namen dieses Volkes angenommen (vgl. Böcking zur Notitia p. 1095*). Demnach ist civitas Carnotum und Autricum identisch, das heutige Chartres, und wenn die ins achte, neunte und zehnte Jahrhundert zurückgehenden Handschriften Autricum noch aufführen, so haben sie einen Rest aus dem vierten Jahrhundert erhalten, den die Abschreiber ohne Verständniß mit fortgeführt haben. Speziell ist die Handschrift *A⁶* ausgezeichnet dadurch, daß sie Carnotenum schreibt, statt Carnotum, eine Form, die auch bei Sulpicius Severus (Dial. II [III] 2) wohlbegründet ist, wie die Halm'sche Ausgabe S. 199 erweist, obwohl Dial. I [II] 4 S. 185 nur Carnotum oder Carnutum überliefert ist. Die Bildung Carnuteni ist alt und durch gute Zeugnisse gesichert. Plutarch schreibt (Caes. XXV p. 720): ἀφεισθήκει μὲν οὖν πολλὰ φῦλα, πρόσχημα δὲ ἦσαν Ἀρβέρνοι καὶ Καρνουτίνοι, bei Plinius liest man nach guten Handschriften n. h. III 18 [32] 'Carnuteni foederati', was Delessen mit Recht im Text beibehält, indem er sich auf eine Inschrift stützt, die freilich die Form Plutarch's vielmehr begründet (Or. 7046): d m | p. vettio | perenni | carnutino | ex provincia | lugdunensi | dumvirali sacerdot | iucundus et | hermes. lib. | f. c. Die Form carnutino findet sich auch bei Boissieu inscr. de Lyon 530, 18; vgl. 103, 22.

Die Provinz Maxima Sequanorum zeigt große Verschiedenheit in der Aufzählung der Städte:

Sirmond	C G ⁶)	ABEJKLNO P WXY (Aug.) Bern. 1.
m. c. Vesontiensium ⁷)	Vesontiensium	Vesontiensium
c. Equestrium Noiodunus	Equestr. Noiodunus	Equestr. Noiodunus
c. Elvitiorum Aventicus	Elv. Aventicus	Elv. Aventicus

6) Ihr folgen *I* und *S*.

7) metropolis civ. Crisopolinorum, hoc est Vesontionum *J K* Simler; ähnlich *Aug.*

8) *Frib.* und *Mon.* sind dieser Recension einigermaßen ähnlich.

c. Basiliensium	Nividunum	Basiliensium
castrum Vindonissense	Basiliensium	Vindonissense
castrum Ebredunense	Vindonissense	Ebrodunense ¹⁰⁾
castrum Rauracense	Argentariense ⁹⁾	Argentariense ¹¹⁾
portus Abucini	Ebredunense	Rauracense
	Rauracense	portus Abucini
	portus Abucini	

Sirmond stützt sich also auf keine der bekannten Handschriften, welche die ältere Recension bewahrt haben. Aber auch die jüngere Fassung erwähnt das castrum Argentariense (*D F H I Q R S T U V*), und nur *N* läßt es aus, ohne daß daraus eine Verschiedenheit der Recension zu erweisen wäre, da in derselben Handschrift irrig castrum Vindonissense und Ebredunense fehlen, vermuthlich also auch Argentariense durch Versehen ausgelassen ist. Jedoch wird Sirmond sich auf eine handschriftliche Autorität gestützt haben, die ich nicht auffinden kann, da er gerade das castrum Argentariense ausläßt; aus inneren Gründen würde ja eher das castrum Rauracense wegbleiben müssen, welches neben der civitas Basiliensis gewiß keinen Centralpunkt bilden konnte. Und in der That substituiren die Handschriften *I S* castrum (castellum *S*) Argentariense für Rauracense. Letzteres ist also wieder ein Ueberrest aus älterer Zeit, der aus dem vierten Jahrhundert, da es noch einen episcopus Rauricorum gab (Guérard S. 108), mit in die neue Ordnung der Dinge herübergeschleppt wurde. Ganz dasselbe wird von castrum Ebredunense, dem portus Abucini und dem castrum Argentariense gelten müssen, die wahrscheinlich niemals Sitz eines Bischofs waren, daher nicht im Mittelalter eingeschoben werden konnten. Interpolirt oder vielmehr fortgebildet wurde das Städteverzeichnis ja nur dadurch, daß man die neuen Bischofsitze eintrug. Früher glaubte man, daß derartige Zusätze im Vergleich mit der Sirmond'schen Notitia ohne Unterschied späterer Zeit angehörten; Waldenaer sieht in der Hinzufügung der castra einen Beweis (II S. 390), daß kein Verzeichniß frei von Interpolation sei, und Böding zur Not. dign. occ. p. 490* nennt auch dieselben Notitiae schlechthin recentiores, welche das castrum Argentariense aufführen. Es liegt offenbar eine Unkenntniß des Schreibers in den beiden guten Handschriften *C G* zu Grunde, wenn neben der civitas Equestrum Noiodunus noch eine civitas Nividunum erwähnt wird. In der Freiburger und der Mailänder Handschrift tritt dieses Versehen sehr deut-

9) id est Argentorato *G*. Umgestellt in *C*: castrum Ebredunense, castrum Argentariense. castrum Mauracense.

10) Die Stellung der folgenden Orte wechselt: Argentariense, Ebredunense *B L X* (letzte Hdschr: id est Argentorato). — argentoratense, ebrudunense *Bern. 1*.

11) civitas Argentariensis Argentorate *E*.

sich hervor, indem dieses zweite Novidunum mit Aventicum identificirt wird: Civitas eluivitorum id est auenticum | Civitas novidunus hoc est auenticum.

Auch die Handschriften der jüngeren Recension haben die civitas Equestrium und Elvitorum beibehalten, obwohl jene vor 412, diese seit dem siebenten Jahrhundert aufhörte, Bischofssitz zu sein (Guérard essai S. 107 f.).

Die Zahl der Civitates in der Ueberschrift ist bei Sirmond und in den Hdschr. *J K P W Y* vier, nach den Orten, welche wirklich die Bezeichnung civitas führen. Alle Namen sind durchgezählt und also zehn herausgebracht in *C Frib.* und von der jüngeren Recension in *F H N O Q R*; nur *G* hat acht, was sich erklären läßt, wenn man Nividunum mit civ. Equestrium und civ. Basiliensium mit castrum Rauracense gleich stellt.

Weitere Fassungänderungen liegen in der provincia Alpium Graiarum et Penninarum vor:

<p>Sirmond</p> <p>c. Centronum Darantasia</p> <p>c. Vallensium Octoduro</p>	<p style="text-align: center;"><i>M</i></p> <p>Ceutronium id est Tarantasia</p> <p>civ. Verus ager, id est Valensium seu Octodorum castrum Cana vetusta</p> <p>civit. Augustana, id est Argentaria</p> <p>civit. Sentium et vicum Morienna¹²⁾</p>
-----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aus welcher Zeit die Zusätze in *M* sind, beweist die Erwähnung des vicus Morienna, von dem es in einem mittelalterlichen Verzeichnisse¹³⁾ heißt: Civitas Morienna, a Gundranno rege Burgundionum constructa (um 580). Ferner kann das erwähnte Sentium nicht wohl die Stadt der Sentii bezeichnen sollen, da diese der Narbonensis angehörte und *M* auch in der provincia Alpium maritimarum civ. Sabsiensium, Sanectio, aufführt. Es wird demnach vom Schreiber versehen sein für civ. Sedunensium (civ. Sedunis *V*), Sion, wohin gegen Ende des sechsten Jahrhunderts der Bischofssitz von Octoburum verlegt wurde (Guérard essai S. 117). Aber die Fassung der Handschrift *M* geht noch weiter hinab: die unsinnige Notiz civit. Augustana, id est Argentaria enthält keinen andern Namen als den des alten Augusta praetoria, Aosta; und wie der Schreiber diese Stadt unkundig mit Argentovaria identificirte, so stellte der Recensent in *V*

12) Hier ist Guérards Angabe nicht deutlich; er führt noch einmal besonders an: id est Ortodurus. Civ. Sedunis. Civ. Augusta, id est Edua. Civ. Morigennensium. Expliciunt nomina civitatum regionis Galliae *M V*. Vermuthlich gehören nur die letzten Worte Explic. — Galliae in die Hdschr. *M*.

13) Nomina provinciarum et civitatum Galliae. Ex veteri Membrana, quae extat in Bibliotheca Viri clariss. Alexandri Petavii Senatoris Parisiensis, Pauli filii bei du Chesne I p. 14 f.

sie mit Augustodunum ('*Edna*') zusammen. Da die Bisthümer Sion und Aosta nach Guérard's Angabe im achten Jahrhundert Darantasia (Moutier-en-Tarantaise) untergeordnet wurden, so dürfen wir die Recension in *M V* frühestens ans Ende des achten Jahrhunderts setzen. In *V* hat sich dagegen eine Spur aus früherer Zeit erhalten: in der Ueberschrift heist es Provincia Viennensis und diese Worte stammen aus der Zeit vor 779, als Moutier-en-Tarantaise der Metropole Vienne untergeordnet war. *M* summiert trotz der confusen Anordnung die Orte in der Ueberschrift ganz richtig auf vier, wobei der alte und neue Bischofssitz Octodurum und Sedunum einmal gezählt ist.

Von der Auscheidung Arelate's aus der Viennensis und seiner Erhebung zur Metropole findet sich nur in *U V* eine Spur: Provincia Arelatensium. Metropolis civitas Arelatensis; die übrigen Handschriften haben keine neue Eintheilung. Aber fast durchgängig findet sich eine andere Abweichung:

Sirmond <i>P Y Aug.</i>	<i>A</i>	<i>B E G J K L M X Bern. 1.</i> <i>Mon.</i>
m. c. Viennensium	Vienensium	Viennensium
c. Genavensium	Genavensium	Genavensium
c. Gratianopolitana	Gratianopolitanorum	Gratianopolitana
c. Albensium	Albensium	Albensium
c. Deensium	Deensium	Deensium
c. Valentinorum	Valentinorum	Valentinorum
c. Tricastinorum	Vasiensium	Tricastinorum
c. Vasiensium	Arausicorum	Vasiensium
c. Arausicorum	Decensium	Arausicorum
c. Cabellicorum	Cabellicorum	Carpentoratensium ¹⁴⁾
c. Avennicorum	Avennicorum	Cabellicorum ¹⁵⁾
c. Arelatensium	Carpentoratensium	Avennicorum
c. Massiliensium	Arelatensium	Arelatensium
	Massiliensium	Massiliensium

Nach hier ist der Sirmond'sche Text nicht auf so gute Grundlage gestützt, wie die durch Einschiebung der civitas Carpentoratensis erweiterte Redaction. Daß diese Erweiterung einer späteren Zeit angehöre, läßt sich nicht behaupten: Guérard, auf dessen Untersuchungen ich mich für die Geschichte der Bisthümer verlassen muß, drückt sich nicht bestimmt über das Alter des Bischofssitzes zu Carpentorate aus (essai S. 106): Lorsque la ville d'Arles fut élevée du rang de cité à celui de métropole, les évêchés de Marseille, de Saint-Paul-Trois-Châteaux, de Toulon, d'Orange, d'Avignon, de Cavillon, de Carpentras et de Vaison, furent placés dans son ressort, et y restèrent jusqu'en 1475 ceux (les diocèses) de

14) Umgestellt c. Arausicorum Cabellicorum Avennicorum Arelatensium c. Carpentoratensium c. Massiliensium *C O W Frib. Med.* mit den jüngern *D F H N R T.*

15) *om. Bern. 1.*

Toulon et de Carpentras sont les seuls qui ne datent que d'une époque moins ancienne que celle de la rédaction de la Notice: mais l'un et l'autre remontant d'ailleurs au Ve siècle, devra être inscrit au tableau etc. Jedenfalls ist also Carpentras so früh Hauptort einer Diöcese geworden, daß man zweifeln kann, ob das Fehlen des Namens bei Sirmond und in *P Y* auf einer älteren Redaction beruht, oder vielmehr der Nachlässigkeit eines Schreibers zu danken ist. Es ist überdies schwierig, zwei Redactionen im fünften Jahrhundert zu unterscheiden; daß die Anlage unseres Verzeichnisses in *ABCEGJKLOPWX Y Aug. Bern. 1. Frib. Med. Mon.* über die zweite Hälfte des fünften Jahrhunderts hinaufreicht, ist wahrscheinlich, da im Jahre 450 die kirchliche Trennung zwischen Arles und Vienne eingeführt wurde (Walckenaer II 397 f.), von der wir, wie schon bemerkt, nur in zwei jungen Handschriften Spuren finden. Die Fassung in *A* beruht auf keiner Redactionsverschiedenheit, sondern auf Versehen eines Schreibers, der c. Tricastinorum ganz ausgelassen, dafür Decensium wiederholt hat durch Decensium.

In der Novempopulana ist zu bemerken die Umstellung der civitas Ausciorum. Sirmond stellt sie an den Schluß und fängt mit den Elusates an, ohne daß eine Handschrift diese Anordnung unterstügte. Wohl aber beginnen *E G X (M) Aug. Mon.* mit der civitas Elusatium, lassen dann gleich die civitas Ausciorum an zweiter Stelle folgen, und *G X Mon.* wiederholen sogar am Schlusse noch einmal 'civitas Elosatium' ('eloracium' *Mon.*). Die übrigen Handschriften fangen mit den Ausci an und setzen die Elusates an den Schluß. Da die Reihenfolge zugleich die Rangfolge der Städte bezeichnet, so ist es von Wichtigkeit zu bemerken, daß die civitas Ausciorum, Auch, erst im neunten Jahrhundert Metropole wurde (nach Guérard essai S. 106), und die heruntergekommene civitas Elusatium, Gause, den Vorrang verlor. Dies illustriert die jüngere Handschrift *V* durch die Worte Elosatium, metropolis quondam, modo villa. Sirmond hat also die ältere Anordnung; und es entsteht daher die Frage, ob nicht dennoch sein Verzeichniß mit den Handschriften *E G X M Mon.* allensfalls an Alter und Werth den übrigen Traditionen vorzuziehen sei? Hierauf ist deßhalb entschieden mit 'Nein' zu antworten, weil die erste Berner Handschrift, welche selbst aus dem achten Jahrhundert ist, die Civitas Ausciorum als Metropole dennoch voranstellt. Ferner unterstützen *E G X* nicht nur nicht die Sirmond'sche Anordnung, sondern liefern vielmehr einen schlagenden Beweis für das höhere Alter der Recension in *ABCJKLOP W Y Frib. Med.*, wonach die civitas Ausciorum am Anfang steht. Keine Handschrift des neunten Jahrhunderts ist beeinflusst von der Veränderung zwischen Auch und Gause: erstens *E G X* nicht, weil civ. Elusatium noch voranstelt, zweitens *B* (mit den übrigen späteren Guérard'schen Handschriften) nicht, weil diese civ. Elusatium überhaupt noch erwähnt wird und

zwar getrennt von der civitas Ausciorum, während Elusa doch nur noch eine villa und der Diöcese Auch einverleibt war. Beeinflusst ist nur die zweite Berner Handschrift, aber in einer Weise, die uns das spätere Entstehen der Sirmond'schen Fassung beweist:

Prouinc. VIII. Populana
 ciuitas
 Ausciorum
 aquensium
 lactoraacium
 conuenas
 consorannorum
 boatium in burdegt
 berannensium
 .i. uicoiuli
 aturensium
 uasatica
 turbaubica . sierbigorum
 elloronensium castrum
 Metrop. ciuitas elosatium

Hier steht also die Metropole gegen alle Regel zuletzt, offenbar weil man eine ältere Reihenfolge beibehielt, in der man dem aufgetommenen Elusa nur sein Prädicat zutheilte, ohne es voranzusetzen. Also hat der Vorrang der civitas Ausciorum einen anderen Grund als die Aenderungen des neunten Jahrhunderts; er ist ebenfalls ein Rest aus alter Zeit, da die Ausci das wichtigste Volk Aquitaniens waren, wie Mela sagt III 20 (p. 66, 22 Parthey): Aquitanorum clarissimi sunt Ausci. Daß ihre Stadt im Verzeichniß voranstand, erweisen am besten eben die Codices *EGX Aug. Mon.*: da sie nämlich beeinflusst waren von der zeitweiligen Erhebung Elusa's, so ist diese Civitas ohne weitere Aenderung als Metropole voraufgeschrieben, und die civitas Ausciorum war nun die nächste. Daß ferner die Elusates ursprünglich zuletzt standen, erweisen *GX Mon.*, in denen man die 'civitas Elosatium' am Schlusse zu streichen vergessen hat, trotzdem man sie als Metropole voraufschickte. Demnach nehmen wir für die älteste Form in Anspruch die Notitia in *ABCJKLOPWY Frib. Bern. 1 Med.*, für die zweite, nach Erhebung Elusa's, *EGX Aug. Mon. (M Bern. 2)*; man kann sich in der That hier nicht der Vermuthung erwehren, Sirmond habe entweder eine willkürlich redigirte Handschrift benutzt oder nach seiner eigenen eingreifenden Kenntniß die Anordnung des früheren Mittelalters hergestellt.

Da Guérard nun, wie alle andern, sich dieser Anschauung verschlossen hatte, so begegnete es ihm, daß er alte Bisthümer in dem Städteverzeichniß gar nicht fand, weil er sie im Sirmond'schen Texte suchte, während sie in seinen eigenen Varianten gut beglaubigt standen. So in der ersten Narbonensiß:

Sirmond: <i>EPY Aug.</i>	<i>BGLX Bern. 1. Mon.</i>	<i>JK</i>	<i>A</i>
m. c. Narbonensium	Narbonensium	Narbonensium	Narbonensium
c. Tolosatium	Tolosatium	Tolosatium	Tolosatium
c. Beterrensium	Agatensium	Agatensium	Beterrensium
c. Nemausensium	Magalanensium	Beterrensium	Agatensium ¹⁶⁾
c. Lutevensium	Biterrensium	Magalonensium	Magalonensium
castrum Uceciense	Nemausensium	Nemausensium	Nemausensium
	Lutevensium	Lutevensium	Lutevensium
	Uceciensium	Uciacensium	Uceciense

Guérard sagt (S. 114): Agde, quoique non mentionnée dans la Notice, est ancienne, puisqu'elle formait le siège d'un évêché dès le Ve siècle: nous devons en dire autant de Carcassonne, qui était épiscopale au VIe... Maguelonne n'est pas dans la Notice; mais elle avait, dès le VIe siècle, dès évêques qui continuèrent d'y résider, presque sans interruption, jusqu'en 1533. Alle drei Städte sind verzeichnet: Agde und Maguelonne in der älteren Recension nach *ABCGJKLOWX Bern. 1. Früb. Mon.*, Carcassonne ist in der jüngeren nachgetragen nach Usez in *V*. Die beiden civitates Agatensium und Magalonensium erweisen sich indeß ebenfalls als Nachträge durch die verschiedene Stellung im Städteverzeichnis, die gewiß nicht zufällig vierfach variirt. Wir sind also genöthigt, die Sirmond'sche Fassung für die Narbonensis als die älteste in ihrem bisherigen Ansehen zu bestärken und von den uns bis jetzt als die reinsten erschienenen Handschriften nur noch (*E*) *PY Aug.* für die Recension des fünften, die übrigen für die des sechsten Jahrhunderts in Anspruch zu nehmen. Denn in *ACOW Bern. 1. Früb.* sind die beiden neuen Städte nicht etwa später nachgetragen, sondern gleich in der Ueberschrift mitgezählt, während allerdings *GLX* zwar sieben zählen, jedoch nur *LX* Usez als castrum auslassen können, da es in *G* als Civitas gilt. Ebenso wird in *EP Aug. Mon.* Usez nicht mitgezählt sein.

Wenn wir vorher die ältere Redaction ans Ende des fünften oder in den Anfang des sechsten Jahrhunderts gesetzt haben, so werden wir also jetzt der letzteren Epoche die Handschriften *ABCGJKLOWX Bern. 1. Früb. Med. Mon.*, dem fünften Jahrhundert *PY Aug.* zuschreiben, zumal diese Handschriften Carpentorate in der Biennensis nicht zählen. Das Schwanken der Recension in *E* bestärkt meine Vermuthung, daß in den Verzeichnissen nicht consequent verfahren worden ist, sondern willkürlich Bischofsitze für einzelne Provinzen nach der Kenntniß der Schreiber nachgetragen worden sind, ohne daß damit immer eine

16) Agatensium Nemausensium Magalonensium Lutevensium *CO W Früb. Med.* Beterrensium Nemausensium Aquatensium Luteva castro. civ. Ucensis civ. Magalonensis *M.*

durchgehende Recension der gesammten Notitia civitatum verbunden war. Wenn nun die kirchliche Provinzialtheilung ganz auf der älteren römischen ruht, so ist die älteste Redaction der Notitia civitatum wesentlich zugleich ein römisches Provinzial- und Städteverzeichnis. Noch mehr: der älteste kirchliche Recensent hat wirklich ein durchweg profanes Verzeichniß vor sich gehabt und nur neu hinzugekommene Bischofsitze eingetragen, dagegen aus dem römischen Städteverzeichnis die Orte nicht alle gestrichen, die keine Bischofsitze geworden sind. Daher die Aufzählung der castra und civitates, die in alter römischer Zeit ihre Wichtigkeit hatten, aber in der hierarchischen Eintheilung keine Hauptorte wurden.

So läßt sich denn eine Regel aufstellen, die bei Benutzung der Notitia civitatum Galliae für den Philologen und Kirchenhistoriker maßgebend ist. Nachdem die älteste Redaction aus den Handschriften nachgewiesen ist, hat einerseits der Philologe das Alter der Eintheilungen und der aufgeführten Städte festzustellen, wodurch er den Werth der Notitia für die Geschichte des alten Gallien bestimmt, andererseits dient dieselbe Untersuchung dem Kirchenhistoriker zur Würdigung des ältesten französischen Diöcesanverzeichnisses, an welches er eine Reihe von ähnlichen Verzeichnissen aus den verschiedenen Epochen mittlerer und neuer Zeit anzuknüpfen hat.

Ehe ich an die Lösung der dem Philologen obliegenden Fragen gehe, ist es geboten, den Text festzustellen, den ich für den ältesten halte, und dessen Entstehung ich bis ans Ende römischer Herrschaft hinaufdatirt habe. Es hat sich ergeben, daß zwei Redactionen vorliegen, die eine älter, die andere jünger als der Anfang des siebenten Jahrhunderts. In der älteren haben wir drei Handschriften mit einer Fassung aus der letzten römischen Zeit, das heißt spätestens aus dem Ende des fünften Jahrhunderts, und fünfzehn mit einer Fassung des sechsten Jahrhunderts unterschieden. Bezeichne ich die zwei älteren und die jüngere Redaction mit den Buchstaben α β γ , so wird sich der kritische Apparat so sichten:

alte Redaction $\alpha = P Y Aug.$

Redact. d. 6. Jahrh. $\beta = ABCEGJKLWX Bern. (1). Frib. Med.$

Redaction des spä-

Mon.

teren Mittelalters: $\gamma = DFHIMNQRSTUV Bern. (2). Leid.$

Ältere Ausgaben, außer der auch nur an wenigen Stellen sicher verwendbaren Gronov'schen, bei der folgenden Scheidung der Recension zu benutzen, war nicht möglich, weil die handschriftliche Grundlage derselben nicht feststeht. Selbst Scaligers Ausgabe konnte nicht herbeigezogen werden, weil er nicht einmal angibt, ob er eine oder mehrere Handschriften benutzt hat. Er sagt mit Rücksicht auf die oben angeführte Stelle: Quia vero initio huius Diatribae mentionem fecimus quas in XVII. Provincias Augustum tribuisse monuimus, non possumus sine piaculo ipsas Provincias transire, partim ut

eam divisionem proponeremus, partim ut Notitiam earum Provinciarum, quae mirifice depravata circumfertur, ex veteribus Codicibus emendatam posteritati daremus. Scito quicquid discrepat ab excusis, id a scripta lectione esse.' Von den sogenannten jüngeren Notitiae du Chesne's habe ich indessen Gebrauch gemacht: drei davon gehören der jüngsten, eine (S. 12—13) dagegen der mittleren Recension an. Sie ist aus dem Coder des Philipp du Sault von Bordeaur und einfach mit *Ch.* bezeichnet.

Die jüngste Recension habe ich, als für meinen Zweck ohne Werth, nur dann erwähnt, wenn sie die Beurtheilung der Handschriften unterstützt. Die erste mittelalterliche des sechsten Jahrhunderts dagegen war nicht zu entbehren, weil die älteste nur durch drei sehr verschiedene Handschriften bis jetzt vertreten ist. Ich habe diese durch hinzugeschriebenes α kenntlich gemacht. Da ich die Lesart der zweiten Berner Handschrift nicht durchweg mittheile, so ist die erste einfach durch *Bern.* bezeichnet.

1 [NOTITIA PROVINCIA RV M ET CIVITAT V M
2 GALLIAE]
3 In provinciis gallicanis decem quae civitates sunt
4 PROVINCIA LVGDVNENSIS PRIMA
5 numero III
6 Metropolis civitas Lugdunensium

γ 1—3 Adnotatio provinciarum atque urbium Gallicanarum cum privilegiis suis *Bern.* 2.

1—2 Sirmond, Guérard, der keine Variante angibt. civitates provinciarum Gallicarum Gronob = *Med.* Incipiunt nomina prouintiarum *Bern.* (= *Bern* 1). Nomina provinciarum vel ciuitatum regionis Galliae. || In Gallia sunt prouinciae numero XVII || folgen die Namen || Nomina ciuitatum CXXV (*sic*) quae in prouinciis solius Galliae *Ch.* INCIPUNT NOMINA | CIUITATŪ PROUINTIARŪ GALLI, E *Frib.* IN NOMINE DNJ NRJ | INCIPUNT CAPITULA | QUANTAS CIUITATES | metropolis sunt uel sub | SE QUALIS CIUITAS ha | BENT ET CASTRA; *Mon.* 1—2 *om.* *Aug.* 3 gallicanis decemque civitates *Aug.* decem *om.* *Sir.* \odot . *Sir.* \odot . 4—5 metropolis prouincia *Med.* prouincia *om.* *Bern.* Lugdunensium habet | ciuitates numero . III. *Bern.* prima *om.* *Mon.* |

habitu ciuitas numero . III. *or* *Mon.* PROŪ · LVGDVNENS · PRIMA · HABET | CIUITATES NUM · III · *Frib.* In Prouincia Lugdun. I. civit. sunt IV. *Ch.* 4 in prouintia lugdonense α = *Aug.* 5 civit. num II α = *Aug.* habet civitates *Med.* civit(ates) haben hier immer *Aug.* *Med.* 5 'numeri desunt' α = Y β = C III] IV α = P β = BEGLWX habet civitates numero tres, castra duo O 6 Ciuitas metropolis Lugdunensium *Ch.* metropolis *om.* *Bern.* *Mon.* Lugdunensium α = *Aug.* A lugdonens. *Frib.*

1	Civitas Aeduorum
2	Civitas Lingonum
3	Castrum Cabillonense
4	Castrum Matisconense

5	PROVINCIA LVGDVNENSIS SECUNDA
6	numero VII
7	Metropolis civitas Rotomagensium
8	Civitas Baiocassium
9	Civitas Abrincatum
10	Civitas Ebroicorum
11	Civitas Saiorum
12	Civitas Lexoviorum
13	Civitas Constantia

γ 3-4 Castrum] Castell. S. om. T. 4 om. M. T. 7 Rothomagensium Q U V 8 Baiogas M 10 Aebroicas Aevaticorum M Civ. Enatitorum, id est Ebroicorum Q Civ. Ebroicorum Atuatiorum U V 11 Salarum, id est Saiorum D F H R Salarum, Saius M Civ. Salarum, id est Sagiensium Q 13 Constantinorum M

1 Eduorum $\alpha = Y$ Aug. $\beta = A B G L O W X$ Ch. Bern. Mon. Eduorum, hoc est Augustodunum J. Eduorum, hoc est Augustidunum K. 2 Linguonum E G X lignorum Mon. Linguorum W Frib. 3 castrum] om. C castra Cabilo $\alpha = Aug.$ civitas Gabillonense $\alpha = P$ civitas Cabillonensis B G civitatem Gabillonensis L civitas Cabellonensis X ciū cabellionensis Bern. Cavalonense $\alpha = Y$ Cavaloninse E caballonense Frib. Cavallonense Ch. 3-4 om. Mon. civitas Matisconensium | casto Cabillonensium J. civitas Matisconensium vel castrum | castrum Cabillonensium K. 4 om. $\alpha = Aug.$ Castello A L Casutate B Civitas Matisconensis G X Matisconensis B L Matisconense om. $\alpha = Y C E$ ciū maticonensis Bern. 4 'in quibusdam Codd. deest' du Chesne. 5 leudensis Ila $\alpha = Aug.$ 5-6 Prouintiae Lugdon. II. | numero. VII. Bern. + Prouincia lugdunensis. II. num | ζ I Mon. In Prouincia Lugdun. II. Ciuit. sunt VII Ch. PRO^NU LUGDONES SECUNDA · HABET CIUITATES NUMERO VII · Frib. VII] VI $\beta = G$ 7 metropolis om. $\alpha = Aug.$ Metropoli Bern. Ciuitas metropolis Rothomagensium Ch. Romanensium $\alpha = P$ Rothomagensium $\alpha = Y$ Rotomagensis G L Bern. Mon. Rotomacensis X Rodomanensium J K Rodomanensium L 8 Baiocassium W Bern. Frib. baiocassium $\alpha = Aug.$ Bolocassium J K Baiocassium E baiocassium Mon. 9 Abrincatarum E Abrintakarum L Abrincatum W albrincatum Bern. 10 Evaticorum, Ebroicas E Evaticorum id est Ebroicas G X 11 Salarum, Saius E Jasorum, id est Saius G Civ. Salarum, idem Saiorum O Civ. Salarum, id est Siorum W Ciuitas. salarum. idest. Saiorū. Frib. Saiorum, id est Saius X 12 Lexoviorum $\alpha = Y$ Luxoviorum A Ch. lixoviorum Frib. W Lixoviorum B G L X Bern. Alexoviorum E Lexoniorum O lixoviorum Mon. 13 Constantinorum E

1	PROVINCIA LVGDVNENSIS TERTIA
2	numero IX
3	Metropolis civitas Turonum
4	Civitas Cenomannorum
5	Civitas Redonum
6	Civitas Andecavorum
7	Civitas Namnetum
8	Civitas Coriosopitum
9	Civitas Venetum
10	Civitas Osismorum
11	Civitas Diablintum
12	PROVINCIA LVGDVNENSIS QVARTA
13	numero VII
14	Metropolis civitas Senonum

γ 4 Caelemannorum *M* 7–11 Rhedonum | Namnetum | Corioselitum vel Corisopicensium | Civ. Einancium id est Venetum vel Venetensium Civ. Osismorum | Civ. Dyablintum quae alio nomine Adalia vocatur *Q* 11 Civ. Diablintum quae alio nomine Aliud vel Adala vocatur *D H* ebenſo, nur Alyud *N* Civ. Diablintum quod alio nomine Aliud vel Addala vocatur *R* 12–13 In Provincia Lugdunensi *IVA*

1–11 *om. Mon.* 1–2 lugdonensis α = *Aug.* Provin Lugdonens | tertia num. VIII *Bern.* In Provincia Lugdunensi III. Civitates | sunt IX. *Ch.* PROUINTE LVGDONENS TERTIA · | HABET CIUITATES NUMERO VIII · *Frib.* 2 civitates num VIII; α = *Aug.* VIII *GO VII X IX om. C* 3 Ciuitas Toronorum metropolis *Ch.* metropoli *Bern.* Toronorum α = *P* β = *G K O W X Frib.* Turenorum α = *Y* torenorum α = *Aug.* Toronorum *B E J L Bern.* Toronensium *A om. C.* 4 Celomannorum α = *Y* celomannorum α = *Aug.* Celomanorum *E* Cenomanorum *B O Bern. Frib.* Cinomanorum *G X* Caennomanorum *J om. C* 5 Raedonum *A Redonum B om. C* renodum *Bern.* 6 Andecavorum α = *Aug.* *G J K O W Ch.* andecavorum *Frib.* Civm. antecavorum *Bern.* 7 Nannetum *B* Nammetum *E G* namnetium *Bern.* namitum α = *Aug.* 7–10 Osismorum | Namnetum | Corisopitum | Venetum *L* 8 Corisopitum α = *P* β = *Bern.* Corisopitum *A B W Frib. Ch.* Chorisoporum *J K* Consolitum α = *Y* Consulitum *E* 9 Cianeti α = *Y* cianetium · idest venetum *Frib.* ciactium *add. Med.* Ciantium id est Venetum *Ch.* Vantium id est Venetum *W* Ventium idem Venetum *O* Venitum *E* α = *Aug.* Venotum *J* 10 civitas *om.* α = *Aug.* Osismorum α = *Y* Ossismorum α = *P* *Aug.* β = *B* Oxismorum *A* Oscismorum *J* Oscismorum *K* Ocismorum *Ch.* Ossismorum *C* 11 Deablentum α = *Y* Deablentum *B* Civ. Diablintorum, Diablintum *E* Diablendorum *G X* Diablentum α = *Aug.* β = *J K* Diabrentum *L* Diablintium *O* diablentium *Bern.* Civ. Diablintum id est Carifes *W* Diaplintum *Ch.* 12–13 Provincia Lugdonens · IIII. numero · VIII. *Bern.* + Provincia lugdunens · VIII.

sis; III. num *Mon.* In Provincia Lugdunensi quarta, quae et Senonia vocatur, Ciuitates sunt VII *Ch.* PROU LVGDUNENSIS SENONIA · HABET CIUITATES NUMERO · VII · *Frib.* Provincia Lugdunensis IV Quarta mit Aufzählung der Siglen. quarta] senonia *Med?* civit. *add. Aug.* 14 Ci-

1	Civitas Carnotenum
2	Civitas Autisiodorum
3	Civitas Tricassium
4	Civitas Aurelianorum
5	Civitas Parisiorum
6	Civitas Melduorum
7	PROVINCIA BELGICA PRIMA
8	numero IV
9	Metropolis civitas Treverorum
10	Civitas Mediomatricorum
11	Civitas Leucorum
12	Civitas Verodunensium

quae et Senonia vocatur *F* 2—3 Autisiodorum Civ. Neverus Civ. Autricum Civ. Tricassinorum *I* Autisiodorum Civ. Autricum id est Nivernum Civ. Tricassinorum *S* Autisiodorum Civ. Nivernis Civ. Treccassium *UV* [10 Civ. Nevernensium *DFT* Civ. Neversium *H* Civ. Nivernensium *NQR* Castrum Nandonis *UV*

uitas metropolis *Ch.* metropoli *Bern.* Sennorum *K* senonum *om.* $\alpha =$ *Aug.* 1 Carnotum $\alpha \beta =$ *CEGJKLOWX Bern. Frib. Ch. Mon.* carnutum $\alpha =$ *Aug.* Canonum *B* 2—3 Civitas Tricassium | Civitas Autisiodorum $\alpha =$ *Y* Autisiodorum (authisiorum *corr.* 2 *m. Bern.*) | Civ. Autricum | Civ. Tricassium $\alpha =$ *P* $\beta =$ *Bern. Mon.* Civitas Autisiodorum | Civitas Autricum | Civitas Trigassinorum *A* Civitas Autisiodorum | Civitas Autricum | Civitas Trigassinorum *A* ebenſo mit ſef. Autisiodorum und Tricassinorum *B* Autisiodorum | Civ. Autricum | Civ. Tricassium *GX* Autisiodorum | Civ. Audricum | Civ. Tricassium *L* Autisiodorum | Civ. Avericum | Civ. Tricassium *W* Autisiodorensium (*leg. vid.* Ciuitas Autisiodorensium Altricum *ut Ciuitates numero VII respondeant*) | Ciuitas Altricum | Ciuitas Tricassium *Ch.* 2 altisiodorum $\alpha =$ *Aug.* Autisiodorensium *E* autisiodorum *Frib.* *O* Authisiodorum *J* Authisiodorum *K* 3 Treccassium $\alpha =$ *Aug.* *J* *K* Tricassium *O* 4 Aurilianorum $\alpha =$ *Aug.* $\beta =$ *ABELX Bern. Mon.* 5 Pariseorum *J* paritiorum $\alpha =$ *Aug.* 6 Meldorum $\alpha =$ *Aug.* $\beta =$ *CE* 7 bellica $\alpha =$ *Aug. 1. m.* prouintia belgega *Bern.* *R* Prouincia belliaga *Mon.* In Prouincia Belgica prima Ciuitates | sunt *IV Ch.* PROUINTIAE BELLICA | PRIMA · HAB̄ CIUITATE NUM · III · *Frib.* civit. *add. Aug.* 9 Ciuitas metropolis *Ch.* metropoli *Bern.* Treverorum *om.* *O* Trevisorum *L* Trephorum *J* treuorum *Bern.* ererotium $\alpha =$ *Aug. sed. corr.* 10 Mediomatricum $\alpha =$ *Y Aug.* mettes *add. Aug.* $\beta =$ *GJKX* Mediomatrium *L* medio matrium *Bern.* Metricorum *O* medomatrecum *Mon.* Mettis *add. Sirm.* idest mettis *add. Frib.* *GJKOWX* Ciuitas Mediomatricum, id est Metas *Ch.* 11 Leocorum $\alpha =$ *Y* $\beta =$ *L Bern.* lecorum *Mon.* Tullos *add. \alpha = Y* Tullo *add. \alpha = Aug.* $\beta =$ *ABCEGL Mon.* tollo *Bern.* idest tullo *Frib.* *JKWX Ch.* Idem Tullam *O* 12 Verodunensis $\alpha =$ *Y* Verodonensium *A* Verodunensium *LW* uere dinensium *Bern.* verodonensium *Frib. Ch.* uerudunensium *Mon.* Viridunensium *GX* Verdonensium *J* Verdunensium *K Ver don* entium $\alpha =$ *Aug.*

- 1 PROVINCIA BELGICA SECUNDA
 2 numero XII
 3 Metropolis civitas Remorum
 4 Civitas Suessionum
 5 Civitas Catuellaunorum
 6 Civitas Veromanduorum
 7 Civitas Atrabatum
 8 Civitas Camaracensium
 9 Civitas Turnacensium
 10 Civitas Silvanectum
 11 Civitas Bellovacorum
 12 Civitas Ambianensium
 13 Civitas Morinum
 14 Civitas Bononiensium
 15 PROVINCIA GERMANIA PRIMA
 16 numero IV
 17 Metropolis civitas Mogontiacensium

y 4 Civ. Laudunensium. Civ. Suessionum *T* 6 Viromandorum id est Novionensium *Q* 10 Silvanectensium *T* 5—14 Civ. Morinum Civ. Bononiensium Civ. Catuellaunorum [*U*] (Catuellaunorum *V*) Viromanduorum Civ. Atravatum Camaracensium Civ. Tornacensium Civ. Silvanectum Civ. Bellovacorum Civ. Ambianensium *UV* 14 Civ. Bononiensium Civ. Laudunensium *Q*

1 bellica $\alpha = \text{Aug. } 1-2$ prouint Belgega | numero. XII. *Bern.*
R Prouincia belliaga. II. num XII: *Mon.* In Prouincia Belgica secunda Ciuitates | sunt XII *Ch.* PROUINTIA BELLICA II · HABET CIUITATES NUMERO XII *Frib.* civit. *add. Aug.* 3 Ciuitas metropolis *Ch.* metropoli *Bern.* remos $\alpha = \text{Aug. } 4.$ Sessionum $\alpha = Y \beta = BEG$ *LX Bern Mon.* Suessionum *O* 5 Catuellonorum $\alpha = P$ Catalaunorum $\alpha = Y$ catalinorum *Aug.* Catalaunorum *EOW Frib. Ch.* Catuellorum *BGLX Bern. Mon.* Gadellaunorum *A* Cadellaunorum *J* Cadellano-
 rum *K* 6 neromandorum *Aug.* Veromandorum $\alpha = Y \beta = AEJK$ *OW Frib. Ch.* Viromandorum $\alpha = P \beta = BL$ *Mon.* uiro mandorum *Bern.* Veremandorum *GX* 7 Atravatrum $\alpha = P \beta = AEJKW$ atruatum *Frib.* Atruatum *Ch.* Atravitum *GX Mon.* atrauitium *Bern.* Atrabatam *O* 8 Camarecensium $\alpha = P$ Gamaracensium *B* caramar censium *Bern.* Camaracensium $\alpha = Y \beta = OX$ Camarocensium *JK* Amarecensium *L* 9 trinacensium $\alpha = \text{Aug.}$ Turiacensium *JK om. O* 10 Selvanectum *BL* Silvenectum *Ch.* siluanetum *Mon.* 11 Bellocovacorum $\alpha = P \beta = BL$ *Mon.* Bellocovacorum *X* Bellocavorum $\beta = AJK$ *Bern.* Bellocorum *E* Bellovagorum *O Ch.* Belvacorum *W* 12 Ambiennensium $\alpha = Y$ ombianensium *Aug.* Ambienensium *Ch.* Abinensium *L* abianensium *Mon.* 13 Morenum $\alpha = Y$ Morenium *E* morium *Mon.* Ciuitas morinum idest ponticum. *Frib. Med. W Ch.* Morinum id est Pontium *GX* Civ. Morinorum idem Ponticum *O* 14 Bononensium $\alpha = P \beta = BW$ *Frib. Mon.* Bononinsium *A* Boninsium *L* boni nensium *Bern. om.*
E 15 Prouint germaniae | prima *Bern.* *R* Prouincia *Mon.* Germanorum primorum $\alpha = Y$ prouintia *Aug.* Germanica *ABEK* 15—16 In Prouincia Germania prima Ciuitates | sunt IV *Ch.* PROÜ · GERMANIA PRIMA · HAB · | CIUITATES NUMERO IIII · *Frib.* 2 IV] III *B* 17 me-

- 1 Civitas Argentoratensium
 2 Civitas Nemetum
 3 Civitas Vangionum
 4 PROVINCIA GERMANIA SECVNDA
 5 numero II
 6 Metropolis civitas Agrippinensium
 7 Civitas Tungrorum
 8 PROVINCIA MAXIMA SEQVANORVM
 9 numero VIII
 10 Metropolis civitas Vesontiensium

tropoli *Bern.* Ciuitas metropolis Magonciacensium id est Magantia *Ch.* Magontiacensium $\alpha = P$ $\beta = AJK$ *Bern.* Magnociacensium *B* Civ. Magonciacensium metropolis Magantia *E* Magoncensium id est Magantia *G* Magociacensium *L* magonciacensium *Mon.* Mogunciacensium *C* Civ. Mogociacensium idem Magantia *O* Civ. Magontiacensium id est Magantia *W* Maugonaensium id est Magantia *X* ciuitas magontiacensium idest magonti *Frib.* Magoriacensium $\alpha = Y$ 1 Argentoracensium $\alpha = P$ $\beta = A$ Ariotoratensium $\alpha = Y$ Argentoracensis *B* argentoracens *Bern.* argentoracensium *Mon.* Argentoratensium id est Strateburgo *EGWX* Argentoriacensium hoc est Stratisburgo *J* Argentoriacensium hoc est Stratisburgo *K* Argentoracensium *L* Civ. Argentoracensium idem Strathubros *O* ciuitas argentora idest. strateburgo *Frib. Ch.* 2 Neometum $\alpha = Y$ Nemetum *A Bern.* nemitum $\alpha = Aug.$ neninetum *Mon.* nemetum. idest spira *Frib. Ch. EJKW* Nemetum id est Spera *G* Nemetum idem Spira *O* Memmetum id est Spira *X* 3 uagionum *Bern.* Wangionum $\alpha = Y$ $\beta = B$ uangionū. idest. uarmatia *Frib.* Vangionum id est Warmatia *EGX* Vangionum id est Garmatia *Ch.* Vangiorum hoc est Warmacum *J* Vangiorum hoc est Warmarcia *K* Wangionum Warmatia *W* Vuangionum idem Narrarmatia *O* 4 prouintia $\alpha = Aug.$ prouintia germaniae | secunda *Bern.* R Prouincia. germana. II. *Mon.* Germanica *ABEK* 4—5 In Prouincia Germania II. Ciuit. sunt II. *Ch.* PROŪ GERMANIA SECUNDA HABET | CIUITATES · NUMERO · II · *Frib.* 6 metropoli *Bern.* Ciuitas metropolis Agripinensium idest Colonia *Ch.* Agripinensium $\alpha = P$ agrippinentium *Aug. 1. m.* agripinensium *Mon.* Agripinensium $\alpha = Y$ Agripinensium *B* Agripinensium *A* agrapens *Bern.* agripinensium idem colonia. *Frib.* *JKOW* Civ. Agripinensium metropolis Colonia *E* Agrepensium id est Colonia *G X* Agrepensium *L* 7 Tungorum $\alpha = P$ $\beta = AL$ *Mon.* Tungurum *B* tungurorum $\alpha = Aug.$ 1. m. taugorum *Bern.* Civ. Tungrorum id est Tungris *EGOWX Ch.* Ciuit tungrorū idest tungris · *Frib.* 8 'cette province est placée immédiatement après la 4e Lyonnaise, et porte ce titre': Prouincia Lugdunensis *V*, Sequanorum *J* (Guérard) prouincia prima Sequanorum $\alpha = Aug.$ 1. m. Lugdunensis *V* 2. m. 8—9 prouintia sequanorum | numero. VIII. *Bern.* † Prouincia. sequanorum | num VIII. *Mon.* In Prouincia Maxima Sequanorum Ciuitates sunt *X Ch.* PROŪ MAXIMA SEQVANORVM HABET CIUITAT | NUMERO · X · *Frib.* VIII] III $\alpha = Aug.$ 1. m. IV *JKW X CO VIII G* 10 metropolis *on. Bern. Mon.* Ciuitas metropolis Besanciacum *Ch.* Vesontienicum $\alpha = P$ Vesonsientium $\alpha = Y$ Vesoncionicum *A* Vesontinicum *B* Vesontientium *C* uison **

1	Civitas Equestrium Noviodunum
2	Civitas Elvetiorum Aventicum
3	Civitas Basiliensium
4	Castrum Vindonissense
5	Castrum Ebrodunense
6	Castrum Argentariense
7	Castrum Rauracense
8	Portus Abucini

civicum in der Rastur tu? *Bern.* Uesonio . . num $\alpha = \text{Aug.}$ uesotientium *Frib.* Visontinicum *G X* uisontinicum *Mon.* Metropolis civ. Crisopolinorum hoc est Vesontionum *J K* Visontinium *L* Crassopolinorum *Aug. add. 2. m.* 1 aequestrium *B* Equestrium *O Bern. Mon.* aequestrium id est Neveduno *G* aequestrium hoc est Nugdono *J* Sequestrium id est Nividunus *C* aequestrium . idest neuidunus . *Frib.* Noviodunum *om. Mon.* Noiudunus $\alpha = P$ $\beta = A$ Nosuduno $\alpha = Y$ Nogdunis *Aug.*

1. m. Noiudunus *BO* Neviduno *E* Nuiodunum α nuiodunus *Bern.* id est Nividunus *C* id est Nevidunus *W* id est Neveduno *G X* hoc est Nugdono *K* id est Nouionus *Ch.* 2 Elutiorum Auenticus $\alpha = \text{Aug.}$ eluticorum *Med.* Civitas Elvetiorum *om. Mon.* Elvisiorum Aventicis $\alpha = Y$ Erviciorum hoc est Auenticus *B* Erviciorum *E* Elvicorum hoc est Auentico *J* Elucionum hoc est Auentias *L* Elitutionum id est Auenticum *W* Elvitiorum hoc est Auenticus $\alpha = P$ $\beta = X$ Elvitiorum *A* Elvitiorum id est Auenticum *CO* eluitiorum . idest . auenticum . *Frib.* Elvitiorum hoc est Auenticus *G* elutiorum hoc ē auenticū *Bern.* Elvitiorum hoc est Auentico *K* Ellutiorum id est Auenticus *Ch.* Auenticus *A* aentias *Mon.* hier ist 4--5 so zusammengefasst: Civitas equitrium aentias 3 Civitas . nouidunus . hoc est auenticum . | Civitas basiliensium . idest basilia *Frib. Med.* Civitas Nividunum . Civitas Basiliensium id est Basilia *C* Civ. Nivedunum . Civ. Basiliensium id est Basilia *G* Civitas Nouiduni . | Civitas Basiliensium id est Basilea *Ch.* Civ. Basiliensium Basilia *EOWX* Basiliensium *L* basillientium $\alpha = \text{Aug.}$ 4--5 civit. $\alpha = \text{Aug.}$ 1. m. castro 2. m. 4 Vindenissense $\alpha = Y$ Vindonissense *A* Vindonissense *B* ciū uindon insense *Bern.* castra. uindonensinse *Mon.* uindonense *Frib. Ch. CW* Civ. Vindoninsa *E* Castra Vindoninse *G* uindoninse $\alpha = \text{Aug.}$ 1. m. uendonense 2. m. Vendonense *J K* Civitas Vundoninse *O* Castra Vindoninsense *X* 5 Ebrudunense $\alpha = Y$ ebroiunense *Aug.* Civ. Ebridunensis *E* Castro Ebrodunensi *J* Ebredunense *C K* 5--6 castra argentoratense castra ebrudunense *Bern.* caster . argentariense ; caster . ebredunensi *Mon.* Castrum Argentariense . Castrum Ebredunense *B* Castro Argentariense id est Argentorato . Castrum Ebreduninse *G* Castrum Argentariense . Castrum Ebredunense *L* Castro Argentariense id est Argentorato . Castro Ebruduninse *X* 6 castell. $\alpha = \text{Aug.}$ 1. m. castro 2. m. Argentanense $\alpha = Y$ Argentanense *Ch.* Castro Argenturiense *A* Civitas Argentariensis Argentorate *E* Castro *J* 7 *om.* $\alpha = \text{Aug.}$ 1. m. $\beta = \text{Ch.}$ caster *Mon.* Rauracense $\alpha = Y$ castra rauracinse *Bern.* Rausacense *A* Raviacense *B* Mauracense *C* Civ. Rauracensis *E* Cast. Sauracense *L* Rauacense *W* Castro Rauracinse $\alpha = \text{Aug.}$ 2. m. $\beta = J$ 8 Portais Busina $\alpha = Y$ abucina *Frib. Med. OW* Pontus Abbucina *Ch.* Pontus Lucini *C* Portum Abucini *G* Porto Abucini *L* port abucini *Bern.* Portabucini *X* post bucini $\alpha = \text{Aug.}$ post abucini *Mon.*

- 1 PROVINCIA ALPIVM GRAIARVM ET POENINARVM
 2 numero II
 3 Metropolis civitas Centronum Darantasia
 4 Civitas Vallensium Octodurum
 [item in provinciis septem]
 5 PROVINCIA VIENNENSIS
 6 numero XIII
 7 Metropolis civitas Viennensium
 8 Civitas Genavensium
 9 Civitas Gratianopolitana
 10 Civitas Albensium
 11 Civitas Deensium

γ 2 II] IV M 4 Civ. Verus ager id est Valensium M Seu Octodorum. Castrum Cana vetusta. Civit. Augustana id est Argentaria. Civit. Sentium et vicum Morienna M Id est Ortodurus. Civ. Sedunis. Civ. Augusta id est Edua. Civ. Mofigennensium. Expliciunt nomina civitatum regionis Galliae M V

[] Sirmond. — om. codd. Guér. Aug. Bern. Frib. Med. Mon.

1 graciaronum $\alpha = \text{Aug.}$ poenninarum Aug. prouintia alpium gratarū et poennans Bern. R Prouincia albiigratarum et poennansium Mon. Penansium G Prouintiae Vienensis V in Alpium Gratarum et Pinninarum J Prouintia Viennensis V in Alpium Gratiarum et Pinninarum K 1—2 In Prouincia Alpium Graiarum Civitas | tes sunt II Ch. PROŪ · ALPIŪ GRATARŪ ET POJENNINARŪ · CIUIT NUMERO II · Frib. 3 Ciuitas metropolis Centronum id est Tarantasia Ch. Metropolis om. $\alpha = PY$ $\beta = ABCEGJKLOWX$ Bern. Mon. ceutronum $\alpha = \text{Aug.}$ Centronium $\alpha = P$ $\beta = ABEGJKLOWXZ$ sic Guér. (wohl Y) Mon. Pentronium C metranium Bern. ciuitas. dantasia Mon. Tarantasia $\alpha = Y$ Drantasia $\alpha = P$ Aug. $\beta = B$ Bern. Tarantasia O Darentasia JK Dratasia L idest tarantasia Frib. Med. W id est Tarentasia Ch. E id est Arentasia C id est Drantasia $G X$ 4 Valensium $\alpha = PY$ $\beta = ABEGLOWX$ Bern. Ch. Mon. Valentium $\alpha = \text{Aug.}$ $\beta = C$ octodoro $\alpha = \text{Aug.}$ Octodorum $\alpha = Y$ $\beta = AJK$ Uctodoro $\alpha = P$ Juctodoro B Junctodoro L iunctodoro Bern. iucturum Mon. idest octodorus Frib. Med. C id est Octodorum Ch. E id est Octodoro $G X$ idem Oerodorus O 5 Prouintia Viennensis prima K 5—7 viennensis — civitas incl. om. $\alpha = \text{Aug.}$ 5—6 prouintia uienensium | numero . XIII. Bern. R Prouincia mennium. nom. XIII: Mon. In Prouincia Viennensi Ciuitates sunt XIV Ch. Prouintia uienens prima. habet ciuitates numero XIII. Frib. XIV $ABCEGLWX$ XII O XIII om. JK 7 metropoli Bern. Viensium A Viensium E 8 gennausium Bern. Frib. $B G$ Mon. LWX $\alpha = Y$ genaventium $\alpha = \text{Aug.}$ Genevinsium E Genensium O 9 Gracionopolitana $\alpha = Y$ gracionopotinorum $\alpha = \text{Aug.}$ gratia nobilitanorum Bern. Gratiapolitanorum A gratianopolinorum Mon. Gratiapolitanorum B Gratiapolitarum $G X$ 10 Albensium Vivaria A Ch. albensium . nunc. uiuarium Frib. W albensium. (n corr. $1 m.$ an β b) n/cuiuario Mon Albensium nunc Viario B Albensium nunc Viuarium C Albensium nunc Viuario GLX Albensium hoc est Bellisium J Albensium hoc est Bellisio K Albensium nunc Apario O albertium $\alpha = \text{Aug.}$ 11 Decen-

- 1 Civitas Valentinarum
- 2 Civitas Tricastinarum
- 3 Civitas Vasiensium
- 4 Civitas Arausicorum
- 5 Civitas Cabellicorum
- 6 Civitas Avennicorum
- 7 Civitas Arelatensium
- 8 Civitas Massiliensium
- 9 PROVINCIA AQUITANICA PRIMA
- 10 numero VIII
- 11 Metropolis civitas Biturigum
- 12 Civitas Arvernorum
- 13 Civitas Rutenorum
- 14 Civitas Albigenisium

sium $\alpha = P$ $\beta = BGWX$ deentium $\alpha = Aug.$ Deinsium E Diensium C Diciensium $Ch.$ detensium $Bern.$ *Frib. Med.* LMO detensio $Mon.$ Athenisium JK 2—8 Civitas] Ciuitate $Mon.$ 2 Tricassinorum B trecastinorum $\alpha = Aug.$ Tricastrinorum C Trigastinorum $G X$ Crecasianorum J Treccasianorum K tetraecastinorum $Mon.$ Vegasinorum $Ch.$ 2—4 Vasiensium | Arausicorum | Decensium A 3 uasionensium *Frib. Med.* $CEGW$ uasentium $\alpha = Aug.$ uasencium $Mon.$ Vasensium $\alpha = Y$ $\beta = Ch.$ Vasentiorum JK Vastensium $\alpha = P$ 4 Aurasicorum $\alpha = Y$ $\beta =$

$E K$ *Bern.* arcusicorum $\alpha = Aug.$ Aurosicorum $G X$ aurasicorum $Mon.$ Aurasicorum J 5 Cavelllicorum $\alpha = Y$ *Aug. om. Bern.* carpentoracensium | nunc uindausca *Bern.* Ciuitate carpentoraten|sium . nunc uindausca . | Ciuitate . capellicum $Mon.$ Civitas Carpentoratensium nunc Vindausca . Civitas Cabellium B Civ. Carpentoracinsium . Civ. Cavallicorum E Civ. Carpentoratensium nunc Vindaisca . Civ. Cabellicum $G X$ Civ. Carpentoratensium . Civ. Cavelllicorum JK Civ. Carpentoracensium nunc Vindausca . Civitas Cabellicum L 6 Avennicorum $\alpha = Y$ *au*ennicorum Bern.* 7 Civitas Carpentoratensium . Civitas Arelatensium A Arlatensium J araelatensium $Mon.$ 8 *om. Ch.* Ciuitas capentoratensium . nunc uindausca . Ciuitas . massiliensiū . *Frib.* Civitas Carpentoracensium nunc Vinclausa . Civitas Marsiliensium C Civ. Carpentoratensium nunc Vinclausa . Civitas Massiliensium O Civitas Carpentoratensium nunc Vinclausa . Civ. Masiliensium W Masiliensis $\alpha = Y$ masselientium *Aug.* Civ. Masiliensium $G X$ Ciuitate . masiliensium $Mon.$ 9 prouintia aquitania $\alpha = Aug.$ prima *om. Aug.* Aquitania $A X$ Prouintia in Aquitania prima K 9—10 Prouint aequitaniae | prima num. VIII. *Bern.* R Prouincia aquitanea | num \leq II. metropolis; $Mon.$ In Prouincia prima Aquitania Ciui|tates sunt VIII $Ch.$ PROU AQUITANICA PRIMA HABET | CIUITATES NUMERO VIII. *Frib.* 11 Ciuitas metropolis Bituricum $Ch.$ metropoli *Bern.* bituricum $\alpha = P$ $\beta = CGLOW$ *Bern. Frib.* Beturicum $\alpha = Y$ betongorum $\alpha = Aug.$ Bitorigum A Bitoricum B Betorico E Betorigorum JK 12 auernorū *Frib.* Arvernorum $\alpha = Y$ Arvenorum $\alpha = P$ *Aug.* $\beta = AO$ *Bern. Mon.* Avernorum K 13 Butenorum $\alpha = Y$ ratinorum $\alpha = Aug.$ rotenorum *Bern. Frib. Mon.* $B G L O W X$ Rotinorum E Rutinorum J Ruthinorum K Rodenorum $Ch.$ 14 Albigenisium $\alpha = Y$ albigentium $\alpha = Aug.$ Al-

1	Civitas Cadurcorum
2	Civitas Lemovicum
3	Civitas Gabalum
4	Civitas Vellavorum
5	PROVINCIA AQUITANICA SECUNDA
6	numero VI
7	Metropolis civitas Burdegalsium
8	Civitas Agennensium
9	Civitas Ecolismensium
10	Civitas Santonum
11	Civitas Pictavorum
12	Civitas Petrocoriorum
13	PROVINCIA NOVENPOPVLANA
14	numero XII
15	Metropolis civitas Ausiorum
16	Civitas Aquensium

γ 4 Civitas Vellatorum. Municipio Arisido U V

biginensium *B L* Albiensium *A E J K* *Bern. Ch.* 1 cadurcorum $\alpha =$ *Aug.* $\beta =$ *Frib.* *B O W* Carducorum *C* Caturcorum *G X* *Mon.* Cadurchorum *J* Catorcorum *L* cadurcorum *Bern.* 2 Lemodicum $\alpha =$ *Y* $\beta =$ *Mon.* Leumovicum *J K* 3 Cabalum *C* Gavallum *E Ch.* Gaballorum *J K* Gaballum *O* 4 Vallavorum *W* Evallorum *E* Ballavorum *J* Velanorum *O* 5 Aquitania $\alpha =$ *Aug.* $\beta =$ *A* prouint^{en} equitanege *Bern.* secunda *om. Bern.* *R* Prouincia aqitanea. II. | num 6 metropolis | *Mon.* In Prouincia Aqitanea secunda Ciuitates sunt VI *Ch.* PROU·AQUITANICA SECUNDA HAB^{en} | CIUITATES NUMERO VI·*Frib.* 6 VII *E X* 7 Ciuitas metropolis *Ch.* metropoli *om. Bern.* bordigalen $\alpha =$ *Aug.* Bordegalsium *B E* Bordaegalsium *J* 8 agennentium $\alpha =$ *Aug.* Agennensium *A E L* *Ch.* agannensium (*corr. 2. m.*) *Bern.* Aggenensium *G* Aggennensium *X om. Y* 9 *om. Bern.* Ecolinsensium *A* ecolinsentium $\alpha =$ *Aug.* Aecolinsensium *B G X* aegolinsensium *Mon.* Egolinsensium *C* Ecolinsensium *O W* Agolinsensium *J* Elgolinsensium *K* etolinsensium *Frib.* Aquilenensium Aquilisima *E* Engolinsensium id est Aqualinsensium *Ch.* 10 santo $\alpha =$ *Aug.* Santonum $\alpha =$ *Y* $\beta =$ *A B C E G K L X* *Ch.* 11 Pectavorum $\alpha =$ *Y* $\beta =$ *A B E G J* *Mon.* pectouorum $\alpha =$ *Aug.* 12 petroconorum $\alpha =$ *Aug.* Petracorium *A* petrogriorū *Frib.* Petrogoricorum *C* Petragorum *Ch.* Petricoriorum *E* Petrogorium *J K W* Petrogoriorum *O* petro coriorum *Bern.* 13 prouintia nouepotulana $\alpha =$ *Aug.* prouint nouempopulana *Bern.* + Prouincia nouem popula|ra. num. XII: metropolis *Mon.* Prouintiae nouempopulana Acquitaniae III *J K* 13-14 In Prouincia Nouempopulana Civitates | sunt XII *Ch.* PROU·NOUEM·POPULANA| HABET CIUITATES NUMERO XII *Frib.* 15 metropoli *Bern.* Ciuitas metropolis *Ch.* Ausiorum $\alpha =$ *Y* Austiorum *Bern.* *B L* Ausicorum *J K* elusium civitas ausicorum $\alpha =$ *Aug.* Ciuitas. helosatium. austiorum; *Mon.* Elciasium *E* Aelusatum *G* Aelosasium *X* 16 Aquentium $\alpha =$ *Y* aquentium $\alpha =$ *Aug.* Aquinsium *A B L* *Bern. Mon.* Civ. Auscio-

- 1 Civitas Lactoratium
 2 Civitas Convenarum
 3 Civitas Consorannorum
 4 Civitas Boatium
 5 Civitas Benarnensium
 6 Civitas Aturensium
 7 Civitas Vasatica
 8 Civitas Turba ubi castrum Bigorra
 9 Civitas Elloronensium
 10 Civitas Elusatium
 11 PROVINCIA NARBONENSIS PRIMA
 12 numero VI
 13 Metropolis civitas Narbonensium

γ 10 Elosatium metropolis quondam modo villa V

rum. Civ. Aquinsium E Civ. Austiorum. Civ. Aquinsium G X 1 Lactoratium $\alpha = P$ $\beta = BGLX$ Latorasium $\alpha = Y$ latoracium Bern. Lactorantium AJ Lactoratium id est Littora C Lactoracium K lactoricū Frib. Lactoricum Ch. 1—2 latorantium conuenas Mon. 2 Civ. Convenas $\alpha = P$ $\beta = ABGJKLX$ Bern. combinarum $\alpha = Aug.$ Convenarum id est Communica C Converum O 3 Consorannorum $\alpha = Y$ $\beta = K$ cinsorannorum $\alpha = Aug.$ Consarranorum A Consuranorum id est Consurana C Consuram norum G X consuranorū Frib. O Consorannorum L Bern. consoram norum Mon. Consonarum W Conseranorum Ch. 4 boacium $\alpha = Aug.$ $\beta = Mon.$ Baosium $\alpha = Y$ Bohatium L Boatium quod est Boius COW Frib. Boasium quod est Boius in Burdigalensi E Boëtum hoc est Bovis Ch. 5 benarnentium $\alpha = Aug.$ Beranensium $\alpha = P$ $\beta = ABJKL$ Mon. Berenensium G X perranensium Bern. Beranensium id est Benarnus C Frib. (letsteter idest benan) = Med. Berarnensium Benainus E Civ. Beranensium idem Benainus O Civ. Beran ensium id est Bonainus W Beranensium id est Bernardus Ch. 6 aturentium $\alpha = Aug.$ Atorensium $\alpha = Y$ Aurensium C Atorensium Vicojuli E Civ. Aturensium hoc est Vico-Juli W 7 Basatica $\alpha = Y$ Vasateca J Mon. Vesateca K 8 tursa Frib. Ch. O Tussa C W ciū turba castorbigor. Bern. turbaubicis. trobigorum (gorum überge[d]rieben) Mon. castrum Bogorra $\alpha = P$ $\beta = C$ castis borgorra $\alpha = Aug.$ castrubo gorra Frib. Castra Bogorsa A Bigorum B Civ. Elocarentium Gurbabetoras Biora E Civ. Gurba ubi castra Bicone G X ubi castrum Bogorra J ubi castrum Bogorra K ubi castel. Bigora L ubi Catubrogona O ubi Catrubogorra W ubi castrum Bogorra Ch. om. Y 9 Iloronensium $\alpha = Y$ albo penentium $\alpha = Aug.$ Elloronienensium B Ellonorensium id est Elinia C Loronensium Helaronna E Eloroneisium J Eloronensium KO Elloranensium X 10 Elosasium $\alpha = Y$ Elosatium BGLX Elosaticum COW Frib. Ch. Elusantium J aelosatium Bern. eloracium Mon. om. $\alpha = Aug.$ 11 Provincia Viennensis II JK 11—12 narbonensi $\alpha = Aug.$ prouin narbonenensium. I. numero. VIII. Bern. † Prouincia narbonensium | prima num. 5II. Metropolis | Mon. In Prouincia Narbonensi prima Ciuitates sunt VIII Ch. PROUINCIAE · NARBONENSIS PRIMA · HABET CIUITATES NUMERO VIII · Frib. 12 VIII ACOW V $\alpha = P$ Aug. $\beta = E$ VII GLX 13 Ciuitas metropolis Ch. metropoli Bern. narbonens

1	Civitas Tolosatium
2	Civitas Beterrensium
3	Civitas Nemausensium
4	Civitas Lutevensium
5	Castrum Vcetiense
6	PROVINCIA NARBONENSIS SECUNDA
7	numero VII
8	Metropolis civitas Aquensium
9	Civitas Aptensium
10	Civitas Reiensium

Bern. 1 Tolosatium id est Tolosa *COW Frib.* Tholosatium id est Tholosa *Ch.* Tolosatum *E* tholosacium *Mon.* Elosatium *G* Alosanum *X* Tolosa $\alpha = Y$ 2 beterrantium $\alpha = \text{Aag.}$ Beterensium $\alpha = Y \beta = A O$ Beterrensium *W Frib.* Biterensium *E* Biturnensium *Ch.* Civitas Agatensium. Civitas Magalanensium. Civitas Biterrensium *B* ciū agatensium | ciū magalenensium | ciū biterrensium *Bern.* Ciuitas agatensium | Ciuitas magalonensium | Ciuitas biterrensium; *Mon.* Civ. Agatensium. Civitas Magalonensium. Civ. Biterrensium *G X* Civ. Agatensium. Civ. Beterrensium *J* Civ. Agathensium. Civ. Beterrensium *K* Civ. Agatensium. Civ. Magalonensium. Civ. Biterrensium *L* 3 nemanensium $\alpha = \text{Aug.}$ nemonensium *Mon.* Civitas Agatensium. Civitas Magalonensium. Civitas Nemausensium *A* Civitas Agatensium. Civ. Nemausensium *C Frib.* h̄ier em̄corrigit nemausensū = *Med.* Civ. Agatensium. Civ. Nemausensium *OW Ch.* Civ. Magalonensium. Civ. Nemausensium *J* Civ. Magalonensium. Civ. Nemausensium *K* Remausensium *B* 4 luteuentium $\alpha = \text{Aug.}$ Lutuensium *BLG* latuensium *Bern.* lutuensium *Mon.* Lurvehensium Luteva *E* Lutusensium *X* Civ. Magalonensium Civ. Lutevensium id est Lucteva castrum *C* Ciuitas magalonensium. ciū. leuteuensium. idest leuteua. castrum. *Frib.* = (iur lut. beidemale) *Med.* Civ. Magalonensium Civ. Batenensium idem Bateva castrum *O* Civ. Magalonensium. Civ. Lutensium id est Lateva castrum *W* Ciuitas Magalonensium. Ciuitas Leoteuensium hoc est Leoteua castrum *Ch.* 5 ciū uceciensium *Bern.* Castrum Uceciense *alias* civitas Uceciensis Guérard ohne Variante aus *PA* civitas Uciense $\alpha = Y$ Uceciensium *B* ucecense $\alpha = \text{Aug.}$ Ucecense *E* Civ. Uceciensium *G* Castro Uciacensium *J* Civ. Castrouciacensium *K* castruciensium; *Mon.* Castellum Uceciensium *L* Vicenense *O* Waeciensium *X* Uceticense id est Astituecensi *C* Useciense id est Astituaececi *W* Castrum uceciense. idest astituecensium. *Frib.* Castrum Vzetenso id est Astituecensium. Ciuitas metropolis (*Sic est in Cod.*) *Ch.* 6 Provinciae Vienensis III *JK* narbonense $\alpha = \text{Aug.}$ secunda] II. *Mon.* 6—7 prouin̄a narrabon. II. | numero VI. *Bern.* In Prouincia Narbonensi secunda Ciuitates sunt VII. *Ch.* PROUINCIAE NARBONENSIS | SECUNDA HAB CIUITATES NUM VII. *Frib.* 7 ul $\alpha = \text{Aug.}$ 8 Ciuitas metropolis *Ch.* metropoli *Bern.* Aquinsium $\alpha = Y \beta = A B G L X *Bern.* 9 aotensium *Frib.* Abtensium *CWX* 9—10 Regensium | Athensium *JK* 10 om. $\alpha = \text{Aug.}$ Retensium $\alpha = P \beta = L$ Regensium *A Bern. Mon.* Resensium *B* Tretensium *G X* Regensium id est Reliis *C* Reginsium Reius *E* Reginsium id est Regius *sic* Guérard. Civ. Retensium idem Reuis *O* Reicensium id est Reius *W* reiensium idest reius *Frib.* Re-$

- 1 Civitas Foroiuliensium
- 2 Civitas Vappincensium
- 3 Civitas Segesteriorum
- 4 Civitas Antipolitana
- 5 PROVINCIA ALPIVM MARITIMARVM
- 6 numero VIII
- 7 Metropolis civitas Ebrodunensium
- 8 Civitas Diniensium
- 9 Civitas Rigomagensium
- 10 Civitas Solliniensium
- 11 Civitas Sanitiensium
- 12 Civitas Glannativa
- 13 Civitas Cemelensium

γ 10, 11, 14 Vinsciensium id est Ventio. Civit. Rigomagensium.
Civit. Solliniensium. Civit. Saniciensium id est Sanesio N

ginensium id est Reio *Ch. om.* α = *Aug.* 1 foroiulientium α = *Aug.*
Forojulensium α = *Y* Forjuliensis *B* Forojuliensis *CW* fore iuliensis
Mon. Forojulensium *JK* Forjuliensis *GLX* Civ. Forojulense *O* furi-
tullensium *Bern.* 2 Vapencensium α = *P* β = *GOX* uapropincensium
α = *Aug.* Vappencensium *AL* *Bern. Ch. Mon.* Vapeccensium *B* uapap-
pencensiu. *Frib.* Vappensentium *CW* Vapicensium *E* Wapincensium *J*
Guapincensium *K* Civitas quod est Labordo Vappencensium α = *Y* 3
Sergestrocorum α = *Y* segestrinorum α = *Aug.* Segestoriorum *A* Se-
gesterorum *C* segestiorum (*corr. 2. n:* segestenorum) *Bern.* segestino-
rum *Mon.* Segestiorum *E* Regestiorum *L* Segestorium *W* 4 Antio-
politana α = *P* β = *A* Antepolitana *BE* Antepolitata *GX* Anthropolitana
JK Antiptiliana. Civitas Aptensium α = *Y* 5 Proventiae Viennensis
III et in Alpium maritimarum *J* Proventia Viennensis IV, Alpium ma-
ritimarum *K* 5—6 prouint alpium maritimarum num. VIII. *Bern.* R
Prouincia. alpium. mari|ti maritimarum *Mon.* In Prouincia Alpium
Maritimarum Ciuitates sunt VIII. *Ch.* PROVINTIAE ALPIŪ MA-
RITIMARŪ.] HABET CIUITATES NUMERO VIII. *Frib.* 6 IV *GX*
7 Ciuitas metropolis *Ch.* metropoliciuitas *** ebrudunensis *Bern.* Ebro-
dunensium α = *Y* Ebredunensium α = *Aug.* β = *BCGX* Ebrodonen-
sium *OW* *Frib.* Ebridunensium *E* 8 Diennensium *BL* diensium
Bern. Diniensium id est Dina *C* *O* Deniensium Dinia *E* Dignensium
JK Civ. Diniensium Dinia *W* diniensium dina *Frib.* Diensium id est
Dina *Ch.* uiennensium *Mon. om. X* 9 regomagensium α = *Aug.* Rigu-
magensium *B* Rogomagensium *C* ricomanensium *Mon. om. OX* 10
Solliniensium *CW* Soliniensium *alias* Soniensium *E* Soliniensium α = *Y*
β = *JKLO* *Ch.* soliensium α = *Aug. om. X* 11 Sanitiensium α = *P*
β = *AB* *Mon.* Sanisensium α = *Y* Saniciensium id est Sanesio *COW*
Frib. Sabsiensium Sanesio *E* Saniciensium *K* Saniniensium *J* Sanitia-
nensium *L* Sanitiensium id est Sanitio *Ch.* sanicienensium *Bern.* 12
Glannatina α = *P* Glanatena β = *ELO* Glannatena *CW* glannatena
das I ut cit a (gaannatena) hincemcorrigit *Frib.* Glannatica α = *Aug.*
β = *A* Gratecena *B* Lanatica *J* Glanatica *K* Glatiatica α = *Y* (auch
Glanatena ist aus *Y* citirt, vermuthlich irrig statt *V*) Glannatena *Ch.*
planatena *Bern.* clanateca *Mon.* 13 Cemelensium α = *P* β = *ABK*

1 Civitas Vintiensium
2 In provinciis XVII civitates CXV.

Bern. Semelensium $\alpha = Y$ Celemensium *CW* Celenensium *E* celenensium $\alpha = Aug.$ Caemelessium *J* celmensium *Mon. om. X* 1 Vensiensium $\alpha = Y$ $\beta = J$ Vensientium *K* Vinsitiensium $\alpha = P$ $\beta = Mon.$ Vinsiciensium *A* Vicsientium *B* Vinsiensium *L* uisientium $\alpha = Aug. om. X$ uinsiciensium *Bern.* Vinsiciensium id est Ventio *C O* Vensiensium Ventio *E* Vicsiensium id est Ventia *E* (*sic Guér.*) Civ. Vinsiciensium id est Ventio *W* uisiciensium. idest uentio *Frib.* Valiciensium id est Ventia *Ch.*

2 *sic* *Sirmond.* In provinciis numero XVI *A*; weitere Abweichungen gibt *Guérard* nicht an, obgleich die wenigsten Hdschr. die Summe angeben werden. Finiunt nomina Ciuitatum Prouinciarum Galliae *Ch. EXPLI-CIUNT | NOMINA CIUITATUM REGIO|NIS GALLIAE Frib.* Sunt simul in provincia gallicia. XVI. ciuitati. numero. CXV. *Mon.* (vgl. *Wommsen* *Abhd.* der *Sächs. Ges. phil. II* S. 251 n.) \bar{s} insimul in prouintiis | XVII. ciuitates numero | centum. XV *Bern.* Prouintie \bar{s} num xiiii. ciuit. num. cxu *Aug. om. Med.?*

II.

Werth des Verzeichnisses.

Aus welcher Zeit die Anlage der Notitia stammt, zeigt auf den ersten Blick die Provinzial-Eintheilung. Sie kann nicht vor Ende des vierten Jahrhunderts entstanden sein. Zwar ist auf Grund des Veroneser Provinzial-Verzeichnisses die Eintheilung der Dioecesis Viennensis in sieben Provinzen zurückdatirt bis in die Zeit Diocletian's und Constantin's (*Abh. der Berl. Ak. a. a. D. S. 512*), doch enthält die ursprüngliche Dioecesis Galliarum in der Notitia schon die vier Lugdunensischen Provinzen, die zuerst in dem nach 386 entstandenen Verzeichnisse des *Polemius Silvius* erwähnt werden. Andererseits findet sich noch keine Spur von der kirchlichen Trennung zwischen Wienne und Arles: wir können also die Entstehungszeit der Notitia in die Jahre 386—450 verlegen. Auf den Anfangstermin führte auch die Erwähnung der civitas Gratianopolitana in der *Wiennensis*.

Die Reihenfolge der Provinzen ist nicht immer dieselbe, jedoch werden wenigstens die provinciae Gallicanae und die septem provinciae der Dioecesis Viennensis gewöhnlich nicht untereinander getrennt. Leider hat *Guérard* die Anordnung nicht ausdrücklich angegeben; er sagt nur zum Schlusse (S. 34 *Ann.*): »De même que dans ces ms. (*JK*) la Séquanaise y (*dans le ms. de l'abbaye de Saint-Gal*) est placée immédiatement après la Lyonnaise *IVE*; la province des Alpes grecques et pennines après celle des Alpes maritimes et les deux Aquitaines suivies de la Novempoulaine, après toutes les autres provinces.« Diese etwas ungenaue Angabe läßt natürlich mehrere Möglichkeiten zu. Die einfachste Verwechslung ist die, welche zwischen der *Sirmond'schen* und *du Chesne'schen* Anordnung obwaltet: hier beginnen die sieben Provinzen (ebenso *IV Frib.*), dort die gallicanischen.

Wenn nun auch die Notitia frühestens am Ende des vierten Jahrhunderts abgefaßt ist, so ist damit noch nicht bestimmt, wie alt die Civitates sind. Das Wort civitas bedeutet hier „Stadt“, wie zum Beispiel das Campanische Städteverzeichnis in den Schriften der römischen Feldmesser auch den Titel führt: *civitates Campaniae ex libro regionum*. Daß viele gallische Civitates nach Völkern benannt sind, rührt einfach daher, daß die Hauptstädte dieser Völker am Ende des dritten und Anfang des vierten Jahrhunderts ihre eigenen Namen verloren und den Namen ihrer Völker annahmen. Zunächst ist also ein himmelweiter Unterschied zwischen einer cäsarischen Civitas, die einen Volksstamm umfaßt, und den Städten unseres Verzeichnisses. Man kann auch nicht sagen, daß man etwa unter civitas zunächst das ganze Territorium eines Volkes und in prägnantem Sinne seinen Hauptort verstanden habe: civitas heißt auch schon in guter alter Zeit „Stadt“. Außerdem stimmen die kleinen Völkerabtheilungen Cäsars nicht zu den späteren Civitates, deren weit weniger sind als Stämme in Gallien. Indessen hatte doch auch jede civitas ein bestimmtes Territorium und war Borort eines ganzen Districts: es fragt sich also, ob nicht vielleicht in den Districten die alten Wohnsitze der Stämme erhalten sind. Man wäre sehr geneigt, letzteres anzunehmen, wenn neben den Volksnamen nicht so viele ausgesprochene Städtenamen aufgeführt würden. Man wird also zunächst die Bedeutung dieser Städtenamen, die sich auf keine alte civitas beziehen lassen, prüfen müssen.

In den vier Abtheilungen der Lugdunensis werden zusammen nur sieben Städtenamen aufgeführt. In der ersten Lugdunensis sind es allein drei, nämlich die Metropole der ganzen Provinz, Lugdunum, und die festen Plätze Chalons sur Saône und Mâcon. Die civitas Lugdunensium umfaßt nach Waldenaer (II S. 378) das Gebiet der Segusiavi und Ambarri, zweier Völkerschaften, welche in alter Zeit den Aeduern untergeben waren. Unter römischer Herrschaft wurden sie von den Aeduern getrennt, und während letztere in das Bundesverhältniß traten, wurden die Segusiavi wenigstens eine civitas libera; auf ihrem Gebiete lag eben Lyon (Plinius n. h. IV 18 [32]). Die Ambarri haben in der Kaiserzeit keine selbständige Rolle mehr gespielt.

Außer Lugdunum sind die castra Cabillonense und Matisco-nense genannt. Sie lagen auf dem alten Gebiete der Aeduer, wie Cäsar (de b. Gall. VII 90) erwähnt, und waren später Stationen an der Straße von Lyon nach Boulogne (It. Ant. 359, 4. 360, 2 B.). Cabillo wird schon von Strabo als ein Hauptort der Aeduer bezeichnet (IV 3 p. 192 C.): *μεταξὺ μὲν οὖν τοῦ Αἰγῆρος καὶ τοῦ Ἀραροῦ οἰκεῖ τὸ τῶν Αἰδοῦων ἔθνος, πόλιν ἔχον Καβυλλίον ἐπὶ τῇ Ἀραρί καὶ φρούριον Βίβρακτα*, und ganz so waren noch die Verhältnisse zur Zeit des Ptolemäus (II 8): *ἀπ' ἀνατολῶν δὲ τῶν ἀροῦρέρων μέχρι τῆς πρὸς ἄρκτους ἐκτροπῆς τοῦ ῥοδανοῦ ποταμοῦ, τὸ τῶν αἰδοῦων ἔθνος, καὶ πόλεις αἰγού-*

στόδουρον, καβάλλιον¹⁷). Nur war also Vibracte verlassen und Autun an seine Stelle getreten, das heißt, es hatte eine Dislocation der Hauptstadt vom Berge Beuvray in die Ebene stattgefunden, wie Napoleon dargethan hat (Leben Cäsars II S. 66 der Uebers.). Matisco tritt uns als bedeutender Ort erst in der Notitia der gallischen Civitates entgegen.

Es ist auffallend, daß Cabillo und Matisco nicht den Titel Civitas führen, sondern nur als Kastelle (castrum) characterisirt werden. Da sie aber Mittelpunkte von kirchlichen Districten sind, die man von dem alten Gebiete der Aeduer losgetrennt hat, so fragt sich, in welcher Zeit diese kleineren Eintheilungen gemacht worden sind. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß dieselben nicht römischen Ursprungs sind: die beiden Kastelle konnten in römischer Zeit entweder zu Hauptorten einer Civitas erhoben werden, und dann würde der Name civitas Cabillonensium, Matisconensium gewählt worden sein; oder sie waren dem Hauptorte einer größeren Civitas, d. h. dem der civitas Aeduorum untergeordnet, und dann konnten sie nicht selbständig aufgeführt werden, sondern es hätte höchstens heißen können: civitas Aeduorum, in qua castrum Cabillonense, castrum Matisconense. Ferner verdient es bemerkt zu werden, daß die beiden Kastelle nicht unmittelbar nach der civitas Aeduorum genannt werden, zu der sie ursprünglich gehören, sondern daß sie erst nach der civitas Lingonum folgen, mit der sie nichts gemein haben. Sie stehen am Schlusse der in der ersten Zugdunensis befindlichen Civitates und erweisen sich so schon äußerlich als spätere Nachträge. In der That kann der Ursprung ihrer Einführung kein anderer sein, als ein kirchlicher, das heißt, die beiden castra wurden in die Notitia erst eingetragen, als sie Bischofsitze geworden waren, was nicht vor Ende des fünften und Anfang des sechsten Jahrhunderts geschehen zu sein scheint (vgl. Waldenauer II S. 379). Demnach ist auch die älteste Recension nicht mehr ganz rein, sondern führt uns, wie oben gesagt, frühestens auf das Ende der römischen Herrschaft.

Die civitas Rotomagensium in der zweiten Zugdunensis ist genannt nach der Hauptstadt der Beliocasses, Rotomagus, die Ptolemäus schon als solche kennt (II 8): μεθ' οὗς (ἀροῖους) μέχρι τοῦ σηκοῦνα οὐνελοκάσιοι (lies οὐελοκάσιοι) ὧν πόλις ῥω-

17) Man darf die folgenden Worte *λύγδουρον μητρόπολις* nicht hier direct anschließen und etwa dem Ptolemäus zutrauen, er habe Zugdunum ins Gebiet der Aeduer verlegt gegen das oben erwähnte Zeugniß des Plinius und die bestimmte Nachricht des Strabo IV 1 p. 186: *κατελθὼν δὲ εἰς τὰ πεδία τῆς χώρας τῆς Ἀλλοβρίγων καὶ Σεγοσιαουῶν συμβάλει (ὁ Ῥοδιανός) τῷ Ἄραρι κατὰ Λούγδουρον πόλιν τῶν Σεγοσιαουῶν*. IV 3 p. 192: *προκάθηται δὲ τοῦ ἔθνους τοῦ Σεγοσιαουῶν ἡ πόλις αὐτῆ (Λούγδουρον)*. Vielmehr nennt Ptolemäus, der auch die Segusiavi von den Aeduern scheidet, Zugdunum ganz zuletzt nach den Aeduern, am Schlusse des Kapitels, als Metropole der ganzen Provinz.

ρούαγος. An letzter Stelle wird in derselben Provinz die civitas Constantia genannt, welche erst im vierten Jahrhundert der Hauptort im alten Gebiete der Venelli geworden sein kann. Diese Stadt, das heutige Coutances, trat also, wie schon Waldenaer I S. 386 und II 381 bemerkt hat, für die älteren Plätze Cossedia oder Crociantonum ein.

In der senonischen Lugdunensis finden sich wieder zwei Städtenamen, die civitas Autisiodorum und Aurelianorum. Der erste Name zeigt die Sonderbarkeit, daß der Nominativ des Substantivs Autisiodorum oder Autisiodurum unverändert blieb, während sonst eine adjectivische Form auf ensis gebildet wurde. Erst in den durchweg mittelalterlichen Verzeichnissen der Diöcesen hat man richtig gebildet Autisiodorensis. Die Stadt heißt jetzt Auzerre und ihre Diocese entspricht dem Lande der Vojer (vgl. Waldenaer I S. 412).

Aureliani hießen in spätrömischer Zeit die Einwohner des alten Genabum oder richtiger Cenabum, welches Strabo (IV 2 p. 191) und Ptolemäus (II 8) Κηραβον nennen. Die Reisetarte des Antonin (367, 6) und die Peutinger'sche Tafel haben noch den alten Namen, während im Mittelalter der Name Aureliani herrschend wurde und dem jetzigen Orleans zu Grunde liegt. Daß Cenabum vom Kaiser Aurelian seine neue Benennung erhalten habe, ist meines Wissens nur Vermuthung neuerer Geographen, die sich durch den Gleichklang haben bestimmen lassen, ohne zu bedenken, daß auch von irgend einem Aurelius der Beinamen stammen kann¹⁸⁾. Cenabum lag auf dem Gebiete

18) Die Form Aurelianensis, die Sidonius anwendet (ep. 8, 15): 'exegeras mihi, ut promitterem tibi Attilae bellum stylo me posteris intumaturum: quo videlicet Aurelianensis urbis obsidio continebatur' führt nicht nothwendig auf Aurelian zurück; denn auch von Aurelius hat man Aurelianensis in zweiter Ableitung gebildet. Eine in dem Jahre 213 gesetzte Inschrift aus Africa (Or. 5337) lautet: [imp.] caes. m. au[[reli]o severo an[[to]nino. pio. fel. | aug. d. n. part. brit. | max. cos. III. coloni. caput. sal[tus] horroorum | et. Kalefacelenses. | pardalarienses | aram. pro. salu[te]. eius. consa | craverunt. et. no[m]en. castello. | quem constitue[runt] aureliane[[nsi] antonia[no] posuerunt | d d | an p el XXIII. Hier ruht die Form Aurelianensis auf der Uebersetzung; sie würde indessen auch als richtige Weiterbildung von Aurelius — Aurelianus anzunehmen sein, wenn uns dieses directe Zeugniß fehlte oder nur aurelian. [severian.] auf dem Steine stände, wie Henzen dachte. Die nächstliegende Form Aurelianus findet sich bei Capitolinus (Ant. phil. 7) und als Beinamen von Truppentheilen, wie ein numerus Maurorum Aurelianorum und eine cohors prima Aureliana in der Notitia dign. occ. c. XXXVIII § 1 B und or. c. XXXVII § 1 B vorkommt. Man wird demnach zweifeln können, ob Lehrlingen in Württemberg vicus Aurelius oder Aurelianus oder nach obiger Inschrift Aurelianensis hieß, Formen, die alle in der Abfözung (vicani) auel. C. I. Rh. 1564 stecken können. Indessen ist die letzte Form wenigstens im Beinamen des dort stationirten numerus brittonum von Mommen vorgezogen worden; und sie hat Analogien unter den Brittonen; V. den brittones curvodenses, tripulionenses, nemaningenses.

der Carnutes und kann nicht wohl eher eine selbständige Civitas geworden sein, als es auch seinen Namen wechselte. Die Entstehung der civitas Aurelianorum würde demnach frühestens in die letzten Decennien des zweiten Jahrhunderts, wahrscheinlich jedoch viel später fallen.

In der ersten belgischen Provinz hat die civitas Verodunensium offenbar ihren Namen von Verodunum, einer Stadt, die schon in der Reisekarte Antonins erwähnt wird (364, 3). Waldenaer will sie zur Hauptstadt der Veruni machen; leider ist jedoch die Existenz dieses Volkes sehr problematisch, da es auch an der einzigen Stelle, auf die sich sein Andenken stützte, bei Plinius n. h. IV 17 [31], aus den neuen Ausgaben verschwunden ist¹⁹⁾. Jedenfalls ist jedoch die Absonderung eines besondern Districts um Verodunum, das heutige Verdun, schon in römischer Zeit vor sich gegangen, da sich zwischen den Diöcesen Verdun und Metz ein Ort findet, der Fines heißt (vgl. Waldenaer I S. 524). Da andererseits Ptolemäus Verodunum noch nicht kennt, so wird die Entstehung der Civitas später als ins zweite Jahrhundert zu setzen sein.

In der Belgica secunda treffen wir vier Städtenamen. Die civitas Camaracensium ist benannt nach der Stadt Camaracum oder Cambrai, welche in der Reisekarte des Antonin S. 377, 9 und 379, 3 erwähnt wird. Sie gehörte zu dem Gebiete der Nervier, deren Hauptstadt Bagacum war. Da Ptolemäus nur diese nennt, so ist Camaracum erst später zu einem so wichtigen Plage geworden, daß es zur selbständigen Civitas erhoben werden konnte. Ueber die Schicksale der Diöcese Cambrai im Mittelalter, die für die Bestimmung ihrer alten Grenzen von Wichtigkeit sind, handelt Waldenaer I S. 474 ff. Auch Tornacum, das heutige Tournay oder Dornick, wonach die civitas Tornacensium benannt ist, wird schon in den Reisekarten erwähnt (It. Ant. 376, 7. 377, 2. 5. 378, 9. 11.). Die Stadt lag auf dem Gebiete der Menapier, war aber zu Ptolemäus' Zeit nicht der Hauptort; vielmehr wird als solcher von ihm *Κάστειλλον* angegeben, welches auch noch in der Peutinger'schen Tafel mit der Bezeichnung *Castello Menapiorum* vorkommt. Demnach ist ganz, wie bei Camaracum, das Emporkommen der Stadt und die Bezeichnung einer Civitas nach ihr, ins dritte oder vierte Jahrhundert zu setzen.

19) Waldenaer, der mit einiger Festigkeit für die Veruni eintritt, bemerkt (1525): 'Je les ai trouvés entre autres dans celle (édition de Pline) qui a été donnée par Jean Camers [Plinius, in folio; Venise 1525 p. 21], dont le texte est ainsi conçu: *Suessiones, Veruni liberi, Ulmanetes liberi*'. Der von Waldenaer angeführte Valesius beruft sich (not. Gall. p. 597) auf alte Handschriften des Plinius für die Lesart *Veruni* und fügt drohend hinzu: 'nec quia Strabo et Ptolemaeus caeterique prisci geographi et historici Verunos omittunt, credere debent critici in eos impune grassari sibi licere'. Doch hat auch der letzte Herausgeber, Delfessen, sich nicht dieser Meinung angenommen.

Was den Namen der *civitas Ambianensium* betrifft, so ist er hergeleitet von *Ambiani*, wie man in späterer Zeit die Hauptstadt des gleichnamigen Volkes, das alte *Samarobriua*, nannte. Während in der Peutinger'schen Karte *Samarobriua* noch vorkommt, zeigt uns das Antoninische Straßenverzeichnis neben dem alten, schon von Cäsar und noch von Ptolemäus aufgeführten Namen (379, 9. 380, 1) auch den jüngeren *Ambiani* (362, 4); ein Beweis, daß letzterer spätestens im Anfange des vierten Jahrhunderts aufkam, da das Straßenverzeichnis nicht über die ersten Decennien des vierten Jahrhunderts hinausgeht. Wir können die Zeit vielleicht noch genauer bestimmen. Auch der Meilenstein von Tongern (Or. 5236) hat noch den Namen *Samarobriua*, der sich hier in einem provinziellen Straßenverzeichnis gewiß nicht finden würde, wenn schon zur Zeit der Abfassung ein anderer Name üblich gewesen wäre. Nun wissen wir aber, daß der Meilenstein von Tongern ins dritte Jahrhundert gehört; denn nicht nur die Schrift trägt entschieden den Character dieser Zeit, sondern auch seine Berechnung der Wege muß zwischen den Jahren 220 und 271 angestellt sein, wie die Vergleichung der Meilensteine C. I. Rh. 1938, 1939 mit den verschiedenen Karten ergibt (s. m. *commentarius de col. mil.* S. XIII). Der Name *Ambiani* gehört also ebenso wohl, als der Abschnitt des Antoninischen Itinerariums S. 362, 2 — 363, 2 in die Zeit nach Errichtung des Meilensteins von Tongern, das heißt ins Ende des dritten oder den Anfang des vierten Jahrhunderts.

An letzter Stelle wird die *civitas Bononiensium* genannt, und zwar nach der *civitas Morinum*, also wieder ein Beispiel, daß sich aus einem größeren Gebiete ein Theil selbständig losgelöst hat. *Bononia* ist der jüngere Name für das ältere *Gesoriacum*; er ist gegen Ende des dritten oder zu Anfang des vierten Jahrhunderts entstanden, wie die Auseinandersetzung Beckers in den Jahrbüchern des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande XXXIII — XXXIV S. 5 ff. zeigt. Uebrigens war neben *Gesoriacum* ein zweiter bedeutender Ort im Lande der Moriner, welchen Ptolemäus erwähnt, *Arvenna*. Diese Stadt wurde der Mittelpunkt des nach Ablösung der *civitas Bononiensium* übrigen Gebietes der Moriner, jedoch machte ihr der zwischen *Ambiani* (*Amiens*) und *Bononia* (*Boulogne*) gelegene Ort *Pontes* (It. Ant. 363, 1, jetzt *Ponches*) den Rang streitig. Es wird also auf verschiedene Zeit zurückgehen, wenn einzelne Handschriften der *Notitia civitatum Arvenna* und *Ponticum* zu *civitas Morinum* hinzufügen.

Die beiden Germanien enthalten ausdrücklich nur drei Städtenamen, wenngleich man unter der *civitas Nemetum*, *Vangionum*, *Tungrorum* auch die Städte *Speier*, *Worms*, *Tongern* verstehen kann.

Die *civitas Mogontiacensium* ist alt, ausdrücklich wird sie erwähnt im dritten Jahrhundert (C. I. Rh. 1130). Daß die *civitas Argentoratensium* in ebenso frühe Zeit hinaufgehe, wie die ältesten römischen Anlagen zu *Strasbourg*, glaube ich nicht. Ein Ziegel aus

Königshofen bei Straßburg (C. I. Rh. 1894 a) erweist, daß schon in der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts eine römische Besatzung dort stand. Die Stadt war bedeutend geworden, ohne der Hauptsitz der Triboci zu sein, den wir im dritten Jahrhundert noch in Brocomagus (Brumat) zu suchen haben (C. I. Rh. 1953 f.).

Neben der civitas Agrippinensis, deren Namen sich vom Jahre 50 datirt, in welchem das Oppidum Vbiorum zur Colonie erhoben wurde (Tac. ann. XII 27), findet sich nur noch eine Civitas im zweiten Germanien, welche zwar den Volksnamen der Tungri trägt, aber auch von deren Hauptstadt benannt ist. Denn wie Samarobriua dem Volksnamen Ambiani weichen mußte, so ist es zweifelsohne auch mit der Hauptstadt der Tungri Aduatuca gegangen. Die Reisekarten führen dieselbe noch auf, aber Ammian bezeichnet mit Tungri offenbar die Stadt (XV 11). Ebenso ist es mit den oberrheinischen Städten Bangionēs, dem alten Borbitomagus, und Nemetes, der colonia Nemetum.

Die Maxima Sequanorum hat vier Civitates, die alle ihren Namen von Städten haben: civitas Vesontium nach dem alten Vesontio (Besançon) genannt, civitas Equestrum Noviodunum, die zum Hauptort die colonia Julia Equestrum Noviodunum, das heutige Nyon hatte, ferner civitas Helvetiorum Aventicum, deren Mittelpunkt die colonia pia Flavia constans emerita Helvetiorum war. Sie hat auch in dem Verzeichniß der gallischen Civitates den Namen des Volkes beibehalten, als dessen Haupt sie schon Tacitus bezeichnet, und zahlreiche Ueberreste geben noch jetzt von ihrer Bedeutung Kunde, wie in eingehender Darstellung kürzlich Burian gezeigt hat (Aventicum Helvetiorum, in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich XVI 1).

Wann die dem Verzeichniß zu Grunde liegende Eintheilung der Schweiz getroffen worden sei, erweist deutlich genug das Vorkommen der an vierter Stelle genannten civitas Basiliensium, die zuerst Ammian (XXX 3) erwähnt. Basilia hatte die alte Hauptstadt der Rauraci überflügelt, die nur noch als castrum Rauracense vorkommt.

Die vier, den genannten Civitates nachgesetzten Orte beweisen, daß die Zusammenstellung der Hauptorte in dem Verzeichniß aus verschiedener Zeit ist. Waldenaer hat bereits darauf aufmerksam gemacht (II S. 390), daß die civitas Basiliensium (Basel) und das castrum Rauracense (August bei Basel) nicht unabhängig neben einander als Hauptorte eines Bezirks bestanden haben können. Außerdem schwankte die alte Recension in Vergleich zum Sirmond'schen Text, indem sie zu dem castrum Vindonissense, dem alten römischen Standlager und vicus Vindonissensis (Windisch), dem castrum Eburodunense (Overdun), gleichfalls einem alten vicus, und dem castrum Rauracense, der von Munatius Plancus angelegten Colonie, noch ein castrum Argentariense beifügte, das in den Reisekarten vorkommende Argen-

tovaria, jetzt Horburg oder Arzheim. Zum Schluß wird der portus Abucini Port-jur-Saône genannt, über dessen Lage nach dem Vortrage Valois' Waldenauer II S. 335 kurz berichtet.

Die provincia Alpium Graiarum et Poeninarum enthält nur die Civitates der Centrones und Vallenses, also der beiden Völkerschaften, deren Grenzen im Jahre 74 vom Commandanten des ober-rheinischen Heeres Gn. Pinarus Clemens bestimmt wurden (Or. 5256).

In der Bezeichnung der beiden Civitates treffen wir den Uebergangszustand, daß neben dem Völkernamen noch der Name des Hauptorts ohne Verbindung einfach beigefügt ist: den Centronen wird das auch in den Reisekarten vorkommende Darantasia, Moutier-en-Tarantaise, den Vallensern Octodurum, das forum Claudii Vallensium, Martigny-en-Balais beigefügt. In den germanischen und belgischen Provinzen dagegen sind die Zusätze Magontia, Strateburgo, Spira, Varmatia, Mettis, Tullio offenbar mittelalterlich.

In der Biennensis ist neben zwölf Städten nur noch ein Volksname übrig. Die Städte tragen ihre alten Namen, mit Ausnahme der civitas Gratianopolitana, Grenoble, die ursprünglich Eularo hieß. Die civitas Albensium ruht auf dem Hauptorte der Helvii, dem heutigen Aps bei Rivières (vgl. Waldenauer I 275). Eine abweichende Recension schiebt die civitas Carpentoratensium, Carpentras, das Carpentoracte Meminorum bei Plinius (n. h. III 4 [5]) ein.

In der Provinz Aquitanica prima ist es nur die civitas Albigensium, welche ihren Namen nicht einem alten Volke, sondern einer Stadt verdankt. Wenigstens geht die Wortbildung Albigenses offenbar auf eine Ortsbezeichnung zurück, und zwar vermuthlich auf Albiga oder Albigi, zwei Formen, die sich in mittelalterlichen Schriften finden. Albigi schreibt der Anonymus Ravennas IV 40, Binger und Parthey vergleichen damit (S. 297, 12 ihrer Ausgabe) Albigis aus dem Chronicon Moissiacense; Gregor von Tours aber nennt die Stadt sowohl Albigensis urbs, als auch Albiga (hist. Franc. II 13 p. 281 a du Chesne, IX 20 p. 420 c²⁰). Demnach hat Böding mit Recht sich etwas vorsichtig ausgedrückt, als er über die in der Notitia dignitatum in partibus orientis c. VII § 1 b erwähnten 'equites catafractarii Albigenses' unter andern folgende Vermuthung vorbrachte (I S. 216): 'a populo qui hodiernae metropoli praefecturae Tarnis, *Alby*, nomen olim *Civitatis Albigensium* dedit, aperte derivandum est. Posteriorem sententiam, quae mihi quoque magis arri-

20) Hier heißt es Albige im Ablativ, entweder irrthümlich für Albiga, oder es setzt eine nicht declinirte Form auf — e voraus. Letzteres könnte man annehmen, weil dieselbe Form noch einmal wiederkehrt in einem Briefe (du Chesne rer. Franc. scr. I 886 c): 'in civitatula vestra Albiges', wie 'domino semper nobis proprio, Apostolico patri Desiderio papae Constantius peccator' schreibt.

det, tuentur Vales, Not. Gall. p. 10 et D'Anville Not. de la Gaule, v. Albiga. Recte Valesius *Albiensium*, ut in aliis multis nominibus inter *e* et *i* sive *i* et *e* litteram *g* inseruerunt posteriores, voluit'. Er sagt also nicht bestimmt, wie er sich das Verhältniß zwischen *Alby* und *Albigensis* denkt. Da jedoch letztere Form die Ableitung von einem Ortsnamen verräth, so haben wir in *Alby* einen Centralpunkt zu sehen, um den eine Gemeinde sich gruppirt und von dem sie benannt wurde. Dieser Hauptort scheint indessen erst spät zu Bedeutung gelangt zu sein, da Ptolemäus ihn noch nicht kennt, und die Bildung der Gemeinde wird also ins dritte oder vierte Jahrhundert fallen. Ob übrigens in dem Ortsnamen *Albiga* oder *Albigi* das *g* erst später eingeschoben ist, kann man vielleicht nach den Lautgesetzen des Französischen entscheiden, jedenfalls ist nicht dabei zu übersehen, daß gerade die ältesten Quellen das *g* bezeugen, welches sich im Mittelalter einerseits im Namen der Gegend *Albignois* erhalten hat, während andererseits auch noch die bekannte Secte dieser Gegend *Albianser* und *Albigenser* genannt wird. Man könnte in der That versucht sein, *Albigi* für die älteste Form zu halten, die dann Volks- und Ortsname zugleich wäre — analog den *Albici* in der römischen Provinz; verlor sich die Erinnerung an einen besondern Stamm der *Albigi*, oder wurde der Hauptort desselben eine bedeutendere Stadt, so nannte man natürlich deren Einwohner und die Eingebürgerten *Albigenses*. Indessen würde eine solche Annahme deshalb unwahrscheinlich sein, weil *Alby* der Hauptort derjenigen *Ruteni* gewesen ist, die Anfangs der römischen Provinz, später *Aquitanien* angehörten. Waldenaer (*géogr. des Gaules* II 169) sucht darzutun, daß die *Ruteni* der Provinz seit Augustus zu *Aquitanien* gerechnet worden seien, und daß *Plinius* sich durch die voraugusteischen Zustände habe beirren lassen, *Ruteni* in der *Marbonensis* und wiederum in *Aquitanien* aufzuzählen. Da man in der Kaiserzeit überhaupt zu immer kleineren Eintheilungen fortschritt, so ist es gut möglich, daß in dem Gebiete der vereinigten *Rutenen* eine kleinere *Civitas* um *Alby* errichtet wurde.

Unter den sechs *civitates Aquitaniae secundae* haben vier ihren Namen von Städten bekommen; jedoch drei davon sind nach dem Hauptorte sonst bekannter Völker benannt, und nur eine besteht aus dem abgezweigten Districte einer noch daneben selbständig aufgeführten Völkerschaft. Letzteres ist die *civitas Ecolismensium*, so genannt nach dem Orte *Ecolisma*, dem heutigen *Angoulême*. Der Name wird verschieden geschrieben; namentlich schwankt man zwischen *e* und *g* in der zweiten Silbe. *Ecolisma* scheint auf dem Gebiete der *Santonen* gelegen zu haben und erst nach Ptolemäus wichtig geworden zu sein, da dieser nur *Mediolanum* im Lande der *Santonen* erwähnt.

Von den drei übrigen Districten ist die *civitas Burdigalensium* von dem Hauptorte der *Vituriges Biblisci*, dem jetzigen *Bordeaux*, ge-

nannt. Die civitas Agennensium heißt so von der Stadt der Nitobriges, und endlich die civitas Pictavorum hat zu ihrem Mittelpunkt Pictavi, die Stadt der Pictones. Sie hieß ursprünglich Limonum, wie Strabon (de b. Gall. VIII 26) und Ptolemäus (II 7) sie nennen, hat aber dann ihren zweiten Namen von dem sichtlich verwandten Pictones erhalten.

In der Novempopulana finden wir fünf Namen, die auf Städte zurückgehen. Unter letzteren sind zwei Hauptstädte von sonst erwähnten Völkerschaften: nämlich die civitas Aquensium, die sich an Aquae Tarbellicae oder Aquae Augustae nach Ptolemäus, den Hauptort der Tarbelli, angeschlossen, und die civitas Tarba, welche vom Hauptorte der Bigerriones, dem heutigen Tarbe en Bigorre, ihre Benennung hat. Außerdem sind nach Städten benannt die civitates Benarnensium, Aturensium und Elloronensium. Venearnum wird im Itinerarium Antonini S. 452, 6. 453, 3. 457, 5 B. erwähnt, aber seine Lage ist verschieden bestimmt worden (vgl. Waldenauer II S. 401 ff. III S. 109). Während auch für die Elloronenses die in dem Itinerarium erwähnte Station Muro, zwölf Meilen von Venearnum (s. S. 453, 2), als Hauptort sich annehmen läßt, kann der Name der Aturenenses nicht aus dem Alterthum erwiesen werden. Aturus ist der Name eines Flusses und Ortes, des heutigen Aire am Adour.

Man kann versucht sein, auch die Formen Elusates, Lactorates, Boates, Vasates auf Ortsnamen zurückzuführen, zumal ein Lactora schon in ziemlich früher Zeit (Or. 3651) und Elusa bei Ammian²¹⁾, im Verzeichniß der Reise von Bordeaux nach Jerusalem (S. 550, 6 B.) und im Geographen von Ravenna (S. 300, 6) vorkommt. Die Endung -ates wäre in der That als eine Ableitung anzusehen, wenn sie nicht zu häufig in den gallischen Völkernamen selbständig und mit der Endung -etes verwandt erschiene. Sie findet sich im Namen der Deciates, Quariates, Adunicates, Atrebrates, Sedi-boviates, Cocosates, Onobrisates, Oscidates, Sybillates, Bercocates, Vellates, Torvates, Sottiates, Latusates, Sennates, Cambolactri Agessinates, also vorwiegend bei aquitanischen Völkerschaften; ihr ist äußerlich analog die Endung in Anagnutes, Caletes, Namnetes, Gaites, Curiosvelites. Die von Plinius (n. h. III 20 [24]) erwähnte Inschrift zählt unter die besiegten Alpenvölker Vennonetes, Focunates, unter die Windelicier Cosuanetes, Rucunates, Licates,

21) XV 11: 'in Narbonensi Elusa est, Narbona et Tolosa'. Hier hat sich Ammian ohne Zweifel geirrt, da die Elusates seit der ältesten Zeit zu Aquitanien gehörten: Cäsar zählt sie am Ende des dritten Buches vom gallischen Kriege unter die aquitanischen Völkerschaften, die sich dem Crassus ergeben hatten, und daß unter Augustus keine Veränderung eintrat, beweist das Völkerverzeichniß des Plinius (n. h. IV 19 [33]). Ueberdies ist in diesen kleineren Provinzialabtheilungen die Notitia jedenfalls zuverlässiger für das vierte Jahrhundert, als Ammian.

Catenates, Suanetes, Nantuates, Edenates. Bei all diesen Völkern gleichnamige Städte auf -a voranzusetzen ist nicht möglich; die lateinische Sprache würde auch andere Ableitungssuffixen, als -as, verlangen. Wir können daher Lactora und Elusa den Völkernamen nicht direct zu Grunde legen, sondern müssen zwei unabhängige Bildungen von demselben Stamme annehmen²²⁾.

Scheiden wir die nach Städten genannten und offenbar erst später zu besondern Districten erhobenen civitates Benarnensium, Elloronsium und Aturensium aus der Reihe der in der Novempopulana aufgezählten Gemeinden aus, und setzen wir für die Hauptstädte Aquae und Turba die entsprechenden Völkernamen Tarbelli und Bigerriones, so erhalten wir an der Hand unserer Notitia neun Namen, die offenbar nur Völkern angehört haben. Demgemäß wären die novem populi, denen die Provinz ihre Benennung dankt: 1) Glusates 2) Tarbelli 3) Lactorates 4) Convenae 5) Conforanni 6) Voates 7) Vasates 8) Bigerriones 9) Ausci. Zu dieser Annahme neigte im Wesentlichen schon Valesius, der jedoch die Aquenses und Tarbelli theilen zu müssen glaubte. Auf wie vielerlei Weise man bereits die neun Völker hat herausrechnen wollen, ist bei Böding (Not. dign. occ. p. 492* f.) zu lesen. Uebrigens waren schon im zweiten Jahrhundert elf aquitanische Völkerschaften zu einem Recrutirungsdistrict vereinigt (Boissieu inscr. de Lyon 246, 8).

Unter den fünf Civitates der Narbonensis prima findet sich kein Völkernamen mehr. Die Städte sind alle in alter Weise bezeichnet; in der civitas Lutevensium, Lodève, ist derselbe Ort zu sehen, von dem Plinius (n. h. l. l.) spricht: 'Lutebani (so die guten Handschr. nach Detleffen) qui et Foroneronienses'. Bei dem sechsten Orte schwankt die Angabe zwischen castrum Uceciense und civitas Uceciensis, Uzès, welches jedoch weder unbedeutend noch jungen Ursprungs ist, wie Waldenaer darthut (II 183 ff. 339 f.).

In den Alpes maritimae endlich haben ebenfalls die Völkernamen durchweg denen der Hauptorte weichen müssen. Nachweislich sind alt Ebrodunum (Embrun), Dinia (Digne), Sanitium (Senez), Gemenum (Cimiez), Vintium (Vence); über Rigomagus (Chorges) und Solliniensium ist man nicht einig, wie Waldenaer II 412 zeigt. Die civitas Glannativa, deren Alter ich nicht beweisen kann, entspricht dem jetzigen Glandève. Vgl. Böding Notit. occ. p. 487*.

Ich glaube, es ist hinlänglich klar geworden, wie jung das galische Städteverzeichnis ist. Denn wenn man auch die Möglichkeit hätte annehmen können, ein älteres Verzeichniß sei im fünften Jahrhundert nach der neuen Provinzial-Eintheilung schablonirt worden, so verbietet der späte Ursprung so vieler Civitates, an ein solch' altes Verzeichniß

22) Masson sagt in der Notitia episcopatum Galliae qua Francia est s. v. *Leloure*: 'Lectorensis. Lectorates et Lectoratenses in publica et Romana Inscriptione in eadem urbe appellantur'.

zu glauben. Die älteren Herausgeber der Cäsarischen Commentarien haben also ihren Lesern einen schlechten Dienst erwiesen, wenn sie zur besseren Orientirung unsere Notitia dem gallischen Kriege beifügten. Aber vielleicht bleibt uns nach Abzug der spät entstandenen Civitates dennoch als Grundstock ein Verzeichniß der gallischen Städte oder gar Stämme aus alter Zeit? Zunächst kämen für Cäsar die celtische, aquitanische und belgische Provinz in Betracht, von deren ursprünglichem Umfang natürlich keine Spur mehr zu bemerken ist. Rechnen wir also nur einmal diese drei Provinzen nach der augusteischen Eintheilung durch, so haben wir abzuziehen: 1) Im celtischen Gallien Cabillo, Matisco, Aureliani und für Lugdunum zu setzen die Segusiavi (und Ambarri), für Rotomagus die Beliocasses, für Constantia die Venelli, für Autisiodorum die Boji. 2) Im belgischen Gallien ist abzuziehen Verodunum, Bononia; Camaracum zu ersetzen durch Nervii, Tornacum durch Menapii; die ganze Rheingränze hat ihre Organisation erst erhalten zu Anfang des ersten Jahrhunderts. 3) In Aquitanien muß ausgeschieden werden die civitas Albigenisium, Ecolismensium, Aturensium, Benarnensium, Elloronensium und vertauscht werden Burdigala mit dem Volke der Bituriges Bibisci, die Agennensis mit den Nitiobriges, Pictavi mit den Pictonen, Aquensis mit den Tarbelli, Tarba mit den Bigerrionen. Demnach bliebe:

In der Lugdunensis:	In der Belgica:	In der Aquitanica:
1 Segusiavi u. Ambarri	1 Treveri	1 Bituriges Cubi
2 Aedui	2 Mediomatrici	2 Arverni
3 Lingones	3 Leuci	3 Ruteni
4 Beliocasses	4 Remi	4 Cadurci
5 Baiocasses	5 Suesstiones	5 Lemovices
6 Abrincates	6 Catuellauni?	6 Gabali
7 Eburovices	7 Veromandui	7 Bellavi
8 Sagii	8 Atrebates	8 Bituriges Bibisci
9 Lexovii	9 Nervii	9 Nitiobriges
10 Venelli	10 Menapii	10 Santones
11 Turones	11 Silvanectes	11 Pictones
12 Cenomanni	12 Bellovaci	12 Petrocorii
13 Redones	13 Ambiani	13 Aulci
14 Andicavi	14 Morini	14 Elusates
15 Namnetes	15 Tungri	15 Tarbelli
16 Curiosopites (Curiosolites)	16 Helvetii	16 Lactorates
17 Veneti	17 Contronnes	17 Convenae
18 Osismi	18 Ballenses	18 Conjoranni
19 Diablintes	[19 Maurici]	19 Voates
20 Senones	20 Sequani	20 Lafates
21 Carnuteni		21 Bigerriones
22 Boji		
23 Tricasses		
24 Parisii		
25 Meldi		

Im Wesentlichen liegt hier die augusteische Provinzialeintheilung zu Grunde, wie sie sich nach Constituirung der beiden germanischen Provinzen bildete. Man kann darin freilich viele und sichere Anhaltspunkte finden für die Bestimmung der Wohnsitze einzelner Stämme; jedoch muß man für die cäsarische Zeit immer wieder die Provinzialgrenzen entfernen. Auch finden sich nicht alle von Cäsar erwähnten Stämme wieder, wie eine Vergleichung mit der von Napoleon gegebenen cäsarischen Völkertafel zeigt. Wenn man bemerkt, daß die noch in der Notitia zu findenden Völkerschaften sich nur auf sechs und sechzig belaufen, so wird man versucht sein, in ihnen die augusteische Eintheilung Galliens in einige sechzig Civitates zu sehen. In der That findet sich mancher dieser Völkernamen zugleich als Name einer Civitas in den ersten Jahrhunderten. So die civitas Aeduorum, Arvernorum, Bellovacorum, Biturigum, Vibiscorum und Cuborum, Cadurcorum, Carnutiunorum, Centronum, Lemovicum, Lingonum, Menapiorum, Nerviorum, Pictonum, Remorum, Santonum, Sequanorum, Segusiavorum, Suessionum, Treverorum, Tricassium, Turonum, Vallensium, Veliocassium, Vellavorum, Viducassium, alles Völker aus den 'drei Provinzen'. Man wird unwillkürlich erinnert, daß die Zahl der Völkerschaften der drei Provinzen Lugdunensis, Aquitania, Belgica, welche die Feste am Altare des Augustus zu Lyon begingen, sich auf etwa sechzig belief (Strabo IV p. 192): *τό τε ἱερόν τό ἀναδειχθῆν ἐπὶ πάντων κοινῇ τῶν Γαλατῶν Καίσαρι τῷ Σεβαστῷ πρὸ ταύτης ἰδρῶται τῆς πόλεως, ἐπὶ τῇ συμβολῇ τῶν ποταμῶν. Ἔστι δὲ βωμός ἀξιόλογος ἐπιγραφὴν ἔχων τῶν ἐθνῶν ἕ' τὸν ἀριθμόν.* Tacitus gibt die Zahl genauer auf vier und sechzig an (ann. III 44): 'at Romae non Treveros modo et Aeduos, sed quattuor et sexaginta Galliarum civitates descivisse' (creditum). Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Augustus eine Eintheilung der drei Provinzen mit Ausschluß der alten römischen Provinz in vier und sechzig Civitates selber einführt, wobei er kleinere und abhängige Stämme größeren unterordnete. Seine Civitates mußten also von den cäsarischen vielfach verschieden sein. Wenn wir dagegen in unserer Notitia ungefähr ebenso viele Städte, offenbar Hauptorte von Districten, finden, so erscheint die Annahme nicht gewagt, daß dies die augusteischen seien. Jedoch haben sich auch hier schon eine oder zwei Unterabtheilungen späterer Zeit eingeschlichen, so daß wir mit Sicherheit das Verzeichniß erst für das dritte und vierte Jahrhundert benutzen können. Gelingt es, auch die wenigen späteren Einschüßel noch auszuheben — etwa die Catuellauni und Raurici? — so hat man eine römische Eintheilung Galliens in Civitates gefunden, welche der späteren hierarchischen zu Grunde liegt; doch gilt sie nur für die Kaiserzeit, und die Forscher befinden sich in einem argen Irrthum, welche nach herkömmlicher Weise aus den hierarchischen Eintheilungen die cäsarischen Völkergrenzen bestimmen wollen.

Freiburg.

W. B r a m b a c h.